

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 476. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 12. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Italienische Nächte.

Novelle von H. Schmidt-Articola.

„Ich stand hier, bereit, Bürgschaft für Sie zu leisten, falls man Sie verhaften wollte“, sagte jetzt hinstreichend der phlegmatische Engländer Sir Oliver, der als scheinbar gleichgültiger Zuschauer der Verhandlung beigezogen hatte, nun aber dem Befreiten die Hand drückte mit einer herzlichen Wärme, die an der Aufrichtigkeit seiner Gesinnung keinen Zweifel ließ. „Ja, Ihre Freunde standen Ihnen zur Seite“, fügte die Fürstin mit lebhaftem Nachdruck hinzu.

Gabor blinnte zu ihr auf mit einem Ausdruck, in dem sich Dankbarkeit, leidenschaftliche Hingebung und Bitterkeit mit einer bangen Frage mischten.

Was hätte er darum gegeben, jetzt einen Blick in die Seele dieser Frau thun zu können, die sich nicht anmerken ließ, ob der erschütternde Todesfall ihr tiefer zu Herzen ging, als Anderen, die den so jählings aus dem Leben Gerissenen gekannt — tiefer als dem Haufen gleichgültiger Zuschauer, die ihn nicht gekannt hatten, die nur der Schauer vor der Nähe des Todes oder das natürliche menschliche Mitleidsgefühl erfüllte? Außer ihm selber mochte wohl Niemand ahnen, in welchen geheimen Beziehungen zu ihr dieser Mann gestanden, der sich schon, ehe sie Witwe war, als ihren Verlobten betrachtete. Ob diese Beziehungen vielleicht noch näher gewesen, als er selber geahnt? Schlag der Verlust ihrem Herzen eine Wunde — oder empfand sie ihn eher als Befreiung von einer Fessel, die ihr drückend geworden war? Sein stürmisch nach ihr verlangendes Herz ließ ihn das Letztere hoffen, beaufachte ihn mit schwindelnder Ahnung einer zukünftigen schuldlosen Glückseligkeit. — Aber Sonja Michailowna war zu sehr Fürstin und Weltbabe geworden, um im Angesicht einer neugierigen Menge etwas von ihren innersten Empfindungen zu verrathen. Der eine leidenschaftliche Aufschrei, welchen ihr der unverhoffte Mord des Todtgegangenen entrisen hatte, war in der allgemeinen Verwirrung unbeachtet verhallt.

Um keine weiteren Worte über das erschütternde Ereigniß wechseln zu müssen, sagte sie rasch: „Ich muß dem Fürsten diesen Unglücksfall melden, ehe er ihn von Anderen erfährt. Auf Wiedersehen, meine Herren! Wir erwarten Sie zum Diner.“

„Entschuldigen Sie mich für heute, Durchlaucht“, antwortete Gabor. „Ich muß mit mir allein sein, um wieder ins Gleichgewicht zu kommen.“

Der Engländer begleitete ihn bis zu seiner Villa. Was sie hier hörten, konnte ihnen, den Eingeweihten, zur vollständigen Aufklärung über die Veranlassung des Unglücks dienen. Jeder, der den Verstorbenen am letzten Abend noch gesehen, beiläufig, seine persönlichen Wahrnehmungen möglichst umständlich mitzutheilen. Uebereinstimmend bekundeten die Leute, Don Olimpio sei von seinem Spazierritt hinfinkend und in sehr übler Laune nach Hause gekommen, habe sich ein Fußbad bereiten, seinen Fuß, der etwas angeschwollen war, untersuchen, einreiben und verbinden lassen; dazwischen habe er wiederholt ungeduldig gefragt, ob Herr von Szeglini noch nicht gekommen sei, und

endlich in auffallender Unruhe und Aufregung erklärt, er müsse noch einmal ausgehen, jenem entgegen, vielleicht auch, falls das Wetter nachlasse, nach der Stadt zurückkehren. „Es war, als ob er selbst nicht wüßte, was er wollte“, bemerkte der Portier, der ihn beim Weggehen beobachtet hatte. Zuerst habe er die Richtung nach der Stadt eingeschlagen, sei dann plötzlich umgekehrt und mit ziemlich raschen Schritten, doch nicht ohne merkliches Hinken, aufwärts in den Wald hineingewandert. Vielleicht hatte die an sich unbedeutende Verletzung des Fußes ihn verhindert, schnell genug heimzukommen, als das Ungewitter mit voller Wuth losbrach. Da er stets einen Handschiffel bei sich trug und oft spät in der Nacht heimkam, ohne Jemand zu stören, hatte sich Niemand über sein Ausbleiben beunruhigt.

Es war die Raserei der tollen Eifersucht, die ihn in Nacht und Sturm hinaustrieb, dachte Gabor bei sich. Er hat den Sturm in seinem Innern ausstoßen wollen, und ist dem Sturm der Elemente zum Opfer gefallen.

„Vor dem Gericht bin ich freilich unschuldig“, sagte er zu dem Gefährten, „aber in meinem Gewissen fühle ich mich mitschuldig am Schicksal dieses Todten. Warum bin ich nicht mit ihm gegangen, als er so dringend darum bat?“

„Es wäre wohl für ihn und auch für Sie besser gewesen“, antwortete der Engländer. „Was geschehen ist, können wir nicht mehr ändern; aber — hüten Sie sich, seine Erbschaft antreten zu wollen. Das wäre noch viel gefährlicher für Sie.“

„Was sagen Sie mir da, Sir Oliver?“ fuhr Gabor betroffen auf.

„Vertheidigen Sie sich nicht, ich weiß, was Sie vielleicht für ein Ihnen allein bekanntes Geheimniß halten.“

„Dann werden Sie auch begreifen, daß ich es für Ehrenpflicht halte, nicht mehr in das fürstliche Haus zurückzukehren. Welchen Sie den Herrschaften meine Abschiedsempfehlungen; ich bin entschlossen, heute noch abzureisen.“

„Thun Sie das nicht, mein Freund“, entgegnete Oliver mit mehr Herzlichkeit, als er je gegen Gabor geäußert hatte.

„Ich begreife Ihre Erregung vollkommen und sehe vielleicht noch tiefer in Ihre Gefühle und Beweggründe hinein, als Sie ahnen können. Aber eben deshalb warne ich Sie: nur keine übereilten Entschlüsse! — Wenn Sie jetzt plötzlich abreisen, öffnen Sie allen böswilligen Gerüchten und sensationellen Auslegungen, wovon Sie heute schon eine Probe kennen gelernt haben, wieder Thür und Thor. Die Phantasie des verwegensten Romankreikers ist nichts gegen die Erfindungsgebe des Klatschpublikums unserer fashionablen Vaborte; ich möchte auch nicht dafür garantiren, daß es in England besser sei als hier. Lassen Sie uns zunächst unserem unglücklichen Bekannten das Grabgeleit geben und die letzten Ehren erweisen. So werden am besten alle müßigen Geschwänge über die Ursache seines Todes mit ihm begraben.“

„Sie haben Recht“, erwiderte Gabor; dieser Ehrenpflicht darf ich mich nicht entziehen; aber nachher werden Sie mir auch Recht geben, wenn ich keinen Tag länger bleibe.“

Oliver drückte ihm herzlich die Hand. „Wenn Sie mich als Ihren Freund betrachten wollen, so nehmen Sie meine Warnung an: Hüten Sie sich, Don Olimpios Nachfolger zu werden! Er war nicht der Erste, den eine gewisse Dame

mit Verheißungen zukünftiger Glückseligkeit köderte, um ihn desto sicherer an ihren Triumphwagen zu fesseln — und Sie würden vielleicht nicht der Letzte sein. Sie sehen mich verwundert an? Ja, dieser steife langweilige Engländer bildete sich auch einmal ein, der bevorzugte Günstling zu sein — bis der brasilianische Krösus kam und mich ausstach. Jetzt ist er schon vor seinem Tode von einem Andern ausgestochen worden; dieser Andere ist jung, unerfahren, unschuldig, und deshalb um so geeigneter zum Spielzeug in den Händen einer Sirene. Lassen Sie nicht mit sich spielen; Sie würden zu viel dabei verlieren. Sie sind kein Weltmann wie ich, der, um seine Zeit im fremden Lande möglichst angenehm hinzubringen, sich mit der Rolle des Cavaliers servents begnügt, wo er sich vorher zur Rolle des Königs berufen glaubte. Wahren Sie Ihr Herz und reißen Sie sich los, so lange es Zeit ist.“

Solche warme Verebtheit hatte Gabor bisher an dem wortfargen Engländer nicht gekannt; sie hätte dem Schweiger auch nicht so zu Gebote gestanden, wenn er sich nicht seiner Muttersprache bedient hätte, die Gabor wenigstens so gut verstand, wie Oliver das Französische. Sie trennten sich mit herzlichen Händedrücken wie die besten Freunde. Der junge Mann blieb an diesem Tage zu Hause, um sich von den auf ihn eingestürmten Erschütterungen zu erholen. Er schrieb an seinen Vater und rüstete sich zur Abreise. Sonja wollte er nur noch einmal wiedersehen, um Abschied zu nehmen; doch trotz aller Warnungen des weiterfahrenden Freundes tröstete ihn sein jugendliches Herz mit der goldenen Hoffnung auf ein späteres, schöneres, beseligendes Wiederfinden.

Das Begräbniß des in der Gewitternacht verunglückten Kurgastes wurde mit großer Feierlichkeit begangen. Der Verstorbene hatte sich zwar bei seinem hochfahrenden aufbrausenden Wesen nur wenig aufrichtige Freundschaft erworben, auch trotz seines Reichthums nicht durch besondere Werke der Wohlthätigkeit ausgezeichnet; aber sein jähes Ende hatte allgemeine Theilnahme erregt, und da seine Angehörigen viel zu weit entfernt waren, um zu kommen, oder auch nur rechtzeitig Nachricht zu senden, hielten es die Bewohner des Ortes, wo er so unvermuthet sein Grab fand, um so mehr für Pflicht, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Fürst Dubinski sandte seinen Wagen, die Fürstin kostbare Blumenspenden; Sir Oliver Greyne, Gabor Szeglini und die Gäste der Villa des Tourelles folgten als nächste Leidtragende.

Als die Feierlichkeit vorüber war, begaben sich Sir Oliver und Gabor gemeinsam in das Park-Hotel. Der Fürst, welchem der Verlust seines treuen Gesellschafters und Spielgenossen viel näher ging, als seiner Gemahlin, befand sich sehr unwohl und empfing Niemand. Die Fürstin war der Tranerfeier zu Ehren in schwarzen Sammt gekleidet, sah aber auch so entzückt aus. Neben ihr sah Vera Davidoff, ebenfalls schwarz gekleidet, und weinte aufrichtige Thränen über das vorzeitige Ende des Mannes, dem sie zwar noch keine leidenschaftliche Liebe, aber eine herzliche Zuneigung gewidmet hatte, aus der, wenn sie Erwiderung gefunden, ihm ein schöneres Glück hätte erblühen können, als das blendende Scheinglück, das ihn betrog und ihm zum tödtlichen Verhängniß wurde.

(Fortsetzung folgt.)

L. Ph. Dorner,

Optiker,

Marktstr. 14, am Schlossplatz,

empfehl:

Brillen in Stahlfassung 1.20, 2.20, 3.—,
in fein Nickelfassung 3.—, 4.—,
in Gold-Double von 6.—.

Pincenez von 2.— an.

Operngläser in bester Ausführung, rein
achromatisch, von 8.— an,
in Perlmuttfassung von 14.— an.

Feuster-Thermometer m. Halter, einfache
runde Form, ... 1.50,
auf Spiegelglasplatte 2.—,
mit f. Milchglasskala 2.50.

Maxima- u. Minima-Therm. 8.50.

Zimmer-Thermometer von —.35 an.

Hand-Thermometer von —.50 an.

Fieber-Thermometer von 2.50 an.

do. mit aml. Prüfschein v. 3.50 an.

Barometer mit Thermometer in
eleganten Holzrahmen 10.—, 11.—, 14.—,
15.— etc.

Schul-Reisszeuge von 2.25 an.

Präcisions-Reisszeuge für Techniker
in den Preislagen von 8.—, 10.—, 12.—,
16.—, 20.—, 24.—, 30.—, 37.— Mark.

Einzelne Reissfedern und Zirkel
billigst.

Reparaturen

schnell, fachgemäss und billigst.

Schulranzen?



Größte Auswahl. Billigste Preise.
offerirt als Specialität
A. Leischert, Faulbrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 11737

H. B. Lange

Wilhelmstrasse 16,

empfehl in reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

Blousen in Seide, Wolle und Sammt, Costüme, Costüm Röcke, Morgenröcke, Capes, Kinder-Kleider u. s. w.

Neu aufgenommen:

Jaquettes, Paletots, Abendmäntel, Gummimäntel.

Anfertigung nach Maass.

10247

Grabgitter aus Schmiedeeisen preis-
würdig zu verk. 11979
Franz Hirsch, Schlossermacher, Heinenstr. 6.

Eine Partie **Weinfässer** jeder Größe
zu verkaufen. Weind. **Höha & Daanecker,**
11866 **Rheinstraße 21.**

600 Rheinweinflaschen b. zu verk.
Angebote u.
C. H. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Möbelfabrik C. Eichelsheim,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preussen.

Fabrik und Hauptlager:
Friedrichstrasse 10.

Telephon 256.

Laden:
Wilhelmstrasse 18.

P. P.

Infolge umfangreicher Vergrößerungen meiner Fabrik und Geschäftsräume, bin ich nunmehr in der Lage, ein bedeutend grösseres und reicher ausgestattetes Lager wie seither zu unterhalten.

50 vollständige Muster-Zimmer

sind fortwährend in meinen Geschäftsräumen von einfacher bis zu elegantester Ausstattung in verschiedenen Stilarten ausgestellt. Dieselben umfassen:

Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf- und Herren-Zimmer,

ausserdem eine Fülle

kunstgewerblicher Erzeugnisse der Möbel- und Decorations-Branche.

Specialität: Complete Braut-Ausstattungen, sowie vollständige Möblirung und decorative Ausstattung von Villen, Wohnhäusern, Hotels und einzelnen Zimmern.

Bei ganzen Einrichtungen hohen Rabatt,

kostenfreie fachmännische Besprechung an Ort und Stelle, sowie franko Lieferung.

Wie bekannt betrachte ich als leitendes Geschäftsprinzip, nur gediegene Artikel zu führen, und leiste ich für jedes Stück die **weitgehendste Garantie**. — Pläne, Vorschläge, Entwürfe und Muster stehen gerne zu Diensten.

Zur gefl. Besichtigung meiner Ausstellung lade ich hiermit ergebenst ein.

Hochachtend

C. Eichelsheim.

Zur gefl. Beachtung.

Anschliessend an vorstehende Annonce erlaube ich mir noch anzuzeigen, dass ich aus meinem Lager eine Anzahl

Salon-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen,

ferner auch

einzelne Möbel, Decorationen, Stoffe und Teppiche

ausgeschieden habe, welche dem heutigen modernen Geschmack nicht mehr entsprechen, jedoch von tadelloser Beschaffenheit sind.

Dieselben werden **zu und unter Kostenpreis** verkauft und sind in meinem Lager **Friedrichstrasse 10** ausgestellt.

12296

C. Eichelsheim.

Dr. Oetkers

Gustin

à 15, 30 u. 60 Pf.

macht feinste Biddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis.

D. Fuchs, Saalgasse 2.

A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12.

Heinr. Zboralski, Römerberg 2/4.

Weissweine,

1866er à 35-40 Mk., 1868er à 45, 50, 60, 70, 80 Mk.

Rothweine,

1897er à 40, 45 Mk., 1898er à 50, 60 Mk. die 100 Ltr. ab hier.

F. Brunnbeck,

Weingut Schloss Ruppertswolf, Edesheim (Pfalz). F 85

Feinstes Tafel- u. Wirthsch.-

Obst ist centnerweise und in kleinem Bedarf abzugeben bei 18194 Frau Pfeiffer, Saalgasse 24-26, Hths. 1 St.

Gute 6 Centner Trauben zu verkaufen. Näh. Dambachthal 48 beim Gärtner. 18818

Gute Rohbirnen per Bld. 4 Pf. zu verk. Schiersteinerstrasse 5. Wagner.

Gute Einfeller-Kartoffeln u. Ger. 13675 Fr. Kühler, Kartoffelh. 10. Friedrichstr. 10.

Riessner Oefen

mit Sicherheits-Regulator D. R. P.

Beliebteste Dauerbrandheizung.
Solid, sparsam, bequem.
Gesunde Zimmerluft. Moderne Formen,
reiche Auswahl jeder Preislage.

Durch
Epochemachende Patente
verbesserte Systeme.
Es existiren Nachahmungen,
daher ausdrücklich
Riessner-Oefen
verlangen.



Niederlagen: M. Frorath, Kirchgasse 10.
L. Zintgraff, Nougasse.

In denkbar grösster Auswahl zu hervorragend billigen Preisen in erstklassigen Qualitäten.

Braut-Ausstattungen. Frank & Marx,

Weisswaren — Leibwäsche — Bettwäsche — Küchenwäsche — Leinenwaren.

Aepfel-Versteigerung

Heute Freitag, 12. Okt., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich in dem Hofe

9. Langgasse 9

40 Körbe gepflückter Aepfel-Reinetten, Pfeffer-Reinetten, Wein-Reinetten, Tafel-Birnen u. sonstiges Tafelobst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Langgasse 9.

**Bekanntmachung****Reisegepäck-Verpackung**

von und zur Eisenbahn.

Außer dem Abholen von Reisegepäck u. der Expedition derselben als Fracht, Güter u. Gepäck ist nunmehr auch ein

Passagiergütdienst

eingesetzt worden, welcher

1) abgehendes Passagiergut vom Haus der Abreisenden zu einem bestimmten Zug zur Gepäckexpedition an den Bahnhofen,

2) angekommenes Passagiergut von den Gepäckhallen der Bahnhöfe nach den Behausungen der Reisenden

gegen feste mäßige Gebühren vermittelt.

Bestellungen für angekommenes Passagiergut nur auf dem Bureau: 21 Rheinstraße 21, vis-à-vis der Taunusbahn.

Bestellung für abgehendes Passagiergut: Außer per Telefon No. 12, auf dem Bureau Rheinstraße 21, vis-à-vis der Taunusbahn, auch bei den Annahmestellen: Aug. Engel, Taunusstr. 18, Th. Mendrich, Dambachthal 1, Fr. Mitz, Rheinstr. 79, F. Bernstein, Wellig-Drogerie, Gg. Heinemann, Schwalbacherstr. 29, W. H. Birkel, Adelheidsstr. 41.

L. Rettenmayer,
Großr. russ. Hoflieferant. 18904

Stottern.

Nationelles, physiologisch begründetes Verfahren des Directors Neumann.

Das Verfahren ist wesentlich abweichend von den üblichen dialektischen (symptomatischen) Methoden und verhilft schwersten Stotternern zu völlig freier Sprache.

Behandlung ohne Hypnose und ohne Medikamente oder Operationen. Von höchsten medizinischen Autoritäten empfohlen.

Institut „Hephata“,

Wiesbaden, 37. Karlstraße 37.

Sprechstunden täglich (auch Sonntags) von 10—1 Uhr. 11828

Prospekte frei, auch über Behandlung des Schreibkrampfs u. ähnl. Neurosen.

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Boden-Geschäft von Wilhelmstr. 3 nach

Schwalbacherstraße 47

verlegt.

F. E. Hubotter, Posamentier.

Gleichzeitig empfehle ich im Anfertigen aller Posamenten in bekannt guter Ausführung zu den billigsten Preisen.



Geschäftsgründung 1861.

Nothherde eigener Construction, bester Systeme, für Hotel- und Privatküchen, in Eisen schon von 40 Mark an, sowie in hochfeiner Ausführung, als Emaille, Marmor und Majolika, empfiehlt in großer Auswahl in bekannter Güte unter jeder Garantie 11147**J. Hohlwein,** Seienensstraße 23. Telefon No. 2093.

Warmbach'sche Dauerbrandöfen im Kleinverkauf.

Modes.

Mehrere tüchtige gewierte Arbeiterinnen per sofort gesucht. Hohes Salair und dauernde Stellung. 18818

Putz- und Modewaarenhaus Hugo Aschner,

Wilhelmstraße 34 und Langgasse 10.

Persönliche Vorstellung von 12—1/2 Uhr nur Wilhelmstraße 34.

Ausverkauf.

Wegen Umzug aus dem bisherigen Geschäftslokal verkaufe ich mein reichhaltiges Lager in

Sonnen- und Regenschirmen,

Damen- und Herren-Spazierstöcken

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schirmfabrik J. Gerach,

Langgasse 25, neben dem „Tagblatt“. 13633

**SCHWANEN-WEISS**

schimmerte LOHENGRIIN'S silberne Rüstung.

Woher! Elsa putzte sie täglich mit

Dr. Thompson's

Seifenpulver, Marke SCHWAN.

Fabrik von Dr. Thompson's

Seifenpulver,

Düsseldorf.

(No. 317) F 19

Tuch- u. Decken-Lager Hch. Lugenbühl,

5. Bärenstrasse 5.

3. Webergasse. **D. Stein,** Webergasse 3.

Pariser Original-Modell-Hüte.

Toques — Runde Hüte — Capotes

von 15 Mk. anfangend. 13871

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens,

ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettleucht, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Aix Douches. Bäder.

Abonnement. Gute Pension.

Wein- u. Bier-Restaurant. — Aecht Gräzer Bier.

Garten-Restaurant. 11691

Badhaus „Zum goldenen Ross“,

Goldgasse 7.

„Ackerlin“

tödtet Ratten, Mäuse und Hamster sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach auslegen. Man kaufe nur „Ackerlin“! In Packeten à 30, 60 Pf. und Mk. 1.— zu haben.

Hauptniederlage: Apotheker Otto Siebert, am Königl. Schloss, Marktstrasse 9. Apotheker A. Herling, Gr. Burgstrasse 12. Apotheker Georg Gerlach, Kirchgasse 62. Drogerie Willy Graefe, Weberg. 37. Apotheker C. Portschl, Rheinstr. 55. Apoth. Ernst Meck, Sedanplatz 1. Christian Tauber, Kirchg. 6. Heinrich Zboralski, Römerberg 2/4.

**P. Beysiegel,**

Holz- u. Kohlen-Handlung,

Friedrichstrasse 50, 13547

empfiehlt alle Sorten Kohlen, Braunkohlen, Steinkohlen-Briketts, Eierschalen, Brenn- und Anzündholz in prima Waare billigst.

Telephon 894. Telephon 894.

**Dr. Theinhardt's**
Kindernahrung

enthält alle zur normalen Entwicklung der Säuglinge erforderlichen Nährstoffe.

Preis Mk. 1.20

u. 1.90.

Niederlage bei

C. Acker-Nehf.

und F 76

August Engel

Wiesbaden.

Lebendfrische Schellfische,

Cablinu und Seehecht im Ausschnitt.

Adolf Haybach,

Bellingroße 22.

Telephon 2187.

Neue Söhringe 6, 8 u. 12 St. Neues Sauer-

frant. Neue Salzsauren. 10576

Schöne gepflückte Birnen

per Bld. 6, 7, 8 St. zu haben Schwalbacher-

straße 39, Vorderb. Part. 13894

Verrechnungsjahre 9 m. J. a. Lebensj. d. v. 6598

Oranienstr. 34 ist eine l. Manf. an eine Person
zu vermietben. Näh. daj. S. 1 St. L. 1961

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 476. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 12. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börse und Politik. In der „Nation“ veröffentlicht G. v. Siemens, Direktor der Deutschen Bank, einen längeren, sehr beachtenswerten Artikel über die nationale Bedeutung der Börse. Besonders hervorzuheben möchten wir auf denjenigen Theil des Aufsatzes, in welchem über den Einfluss der Börse auf die politische Gestaltung Bezug genommen wird. Jede politische Veränderung — gleichviel ob kriegerisch oder friedlich — habe auch wirtschaftliche Bewegungen im Gefolge, und jede grosse wirtschaftliche Veränderung wirke auf die Politik zurück. In allen diesen Bewegungen sei eine leistungsfähige Börse ein unentbehrliches Machtmittel. Sie vertrete im Frieden die Stelle der Armee im Kriege. Eine kluge Regierung werde dieses Machtmittel gern benutzen, um ihren Freunden Geld zuzuwenden und um ihren Gegnern Mittel zu entziehen. Eine vernünftig geführte Börse werde sich nie mit den politischen Interessen ihres Heimathlandes in Widerspruch setzen. Siemens stellt den Satz auf, dass die Zeiten unwiderruflich vorüber seien, wo man es für möglich halten dürfte, angenehme politische Beziehungen zwischen zwei Regierungen aufrecht zu erhalten, während die Nationen sich in wirtschaftlichen Gegensätzen bewegten. Mit der Vermehrung des Einflusses der Massen werden allmählich die Mägen tragen zu politischen Fragen und entscheiden schliesslich über die politische Haltung des Staates. Solange Deutschland der Bankier Russlands war, hätten zwischen diesen beiden Staaten sehr freundschaftliche Beziehungen bestanden, die dann auf Frankreich übergegangen seien, als dieses den Geldbedarf Russlands zu decken anfing. Als Italien mit Frankreich zerfiel und einen neuen Markt für seine Staatspapiere brauchte, habe die Berliner Börse die deutsche Reichspolitik durch Uebnahme italienischer Werthe wirksam unterstützt. Unter anderen Beispielen führt Siemens auch an, dass der österreichische Einfluss auf Serbien und Bulgarien nicht aufrecht zu erhalten gewesen wäre, wenn die österreichische Regierung es nicht verstanden hätte, mit Hilfe der Wiener Börse diesen Ländern die Mittel zum Ausbau ihres Eisenbahnnetzes und zur Organisation ihrer Verwaltung zu verschaffen. Auch der Kampf um Persien werde zwischen England und Russland auf finanziellen Gebieten geführt, und überall zeige sich das Ineinandergreifen von Politik und Börse, wobei stets derjenige Staat im Vortheil sei, der über die stärkere Börse verfüge. Bei diesen Bewegungen des letzten Jahrzehnts habe Deutschland fast überall den Kürzern gezogen, und hieran trage nicht zum geringsten Theil die Gesetzgebung die Mitschuld. Die Gegner der Börse verdankten ihren Erfolg der geschickten Benutzung des an sich berechtigten moralischen Widerwillens gegen den Börsenschwindel. Dass der natürliche Handel die gleichen Formen nicht einnehmen könne, sei ihnen gleichgültig; denn die neue Erscheinung der Börse sei ihnen antipathisch. Es erscheine ihnen im Interesse der Aufrechterhaltung ihres politischen und sozialen Einflusses unerwünscht, dass Klassen, welche bisher unter ihrer Vorherrschaft standen, durch die Entwicklung der Neuzeit in die Lage gebracht seien, der Allgemeinheit Dienste zu leisten, für welche ihre eigenen wirtschaftlichen Kräfte nie

ausgereicht hätten und nie ausreichen würden. Dass die neu sich entwickelnde Macht der Börse Neid hervorgerufen habe, sei erklärlich; dass dieser Neid Einfluss auf die Gesetzgebung gewinne, im höchsten Grade bedauerlich.

Zur Frage des Zolles auf Cellulose. Gegen die Forderung einer Zollerhöhung auf Cellulose, welche vom Verein deutscher Zellstofffabrikanten befürwortet wird, macht die „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker“ entschieden Front mit dem Hinweis, dass eine solche Zollerhöhung einmal eine Benachtheiligung der heimischen Papierindustrie im Allgemeinen und dann eine weitere Preissteigerung für das Zeitungspapier im Besonderen zur sicheren Folge haben würde. Bei dem jetzigen Zollsatz von 1 Mk. für 100 kg beträgt der Import von Cellulose nur die relativ geringfügige Ziffer von etwa 5 pCt. der heimischen Produktion. Gehen schon daraus zur Genüge hervor, dass die hochentwickelte deutsche Cellulose-Industrie des Zollschutzes nicht bedarf, so erscheine die Frage noch unter einem ganz anderen Gesichtspunkt, wenn man bedenkt, dass die Steigerung der Löhne, Kohlen und Hülfsstoffe, sowie des Holzes selbst an und für sich schon die Tendenz haben, die Cellulosepreise in die Höhe zu treiben, und dass, wenn durch eine Zollerhöhung diese Tendenz unterstützt wird, die Aufwärtsbewegung eine die Papier-Industrie geradezu schädigende werden muss und sicher wird. Ähnlich liegt die Sache beim Holzstoff, dem Material, woraus unser Zeitungspapier zu 75 bis 80 pCt. besteht, nur dass hier die Verhältnisse noch eindringlicher gegen eine Zollerhöhung, vielmehr für eine Zollerniedrigung bzw. Zollaufhebung sprechen. Denn erstens beträgt die Einfuhr nur 3 1/2 pCt. der heimischen Produktion (also fast nichts), und zweitens findet eine Einfuhr in nennenswerthem Umfang nur dann statt, wenn infolge von aussergewöhnlicher Trockenheit oder langandauerndem Frost die fast ausschliesslich auf Wasserkraft angewiesenen deutschen Holzschleifereien ihren Lieferungsverbindlichkeiten gegenüber den deutschen Papierfabriken nicht nachkommen können. Wenn nun in solch kritischen Zeiten die deutsche Papierindustrie mit ausländischem Holzstoff die Lücken fülle, so habe sie die Mehrausgabe des Zolles zu leisten. Der Zoll sei also wirkungslos, nütze den Holzschleifereien, die nicht produzieren können, doch nichts, und schade lediglich den Papierfabrikanten, die den Holzstoff unter allen Umständen haben müssen. Bedenkt man nun, dass die bedeutendsten europäischen Konkurrenten der deutschen Papierindustrie auf dem Weltmarkt: Grossbritannien und Belgien, die beiden unersetzlichen Halbstoffe, Cellulose und Holzstoff zollfrei und zu den gleichen resp. noch billigeren Frachten wie Deutschland beziehen, so sei es klar, dass unsere heimische Leistungsfähigkeit durch eine Zollerhöhung stark gefährdet und also ein wichtiger Zweig der nationalen wirtschaftlichen Thätigkeit in seiner Weiterentwicklung bzw. im Festhalten der mühsam errungenen Position bedroht erscheine.

Die deutsche Handelsflotte steht jetzt mit 900 Schiffen und 1,168,928 Tonnengehalt an zweiter Stelle; denn

sie wird nur von der englischen — 5423 Schiffe mit 6,758,706 Tonnen im Jahre 1899/1900 — übertroffen und hat ihrerseits die französische (526 Schiffe mit 516,926 Tonnen) von dieser Stelle verdrängt. Die Segelschiffe sind bei dieser Aufstellung ausser Betracht geblieben, ebenso die Dampfschiffe unter 100 Tonnen. Vor 25 Jahren, im Jahre 1874/75, kam nämlich Deutschland mit 220 Schiffen und 187,996 Tonnen erst an dritter Stelle, da Grossbritannien 3002 Schiffe mit 1,900,955 Tonnen, Frankreich aber 315 Schiffe mit 205,491 Tonnen aufwies. Der Aufschwung der deutschen Handelsflotte betrug also 520 pCt. für einen Zeitabschnitt, in welchem das Wachstum der englischen Handelsflotte nur 239 pCt. aufwies. Die Dampfschiffahrt ganz Europas umfasste im Jahre 1899/1900 10,188 Schiffe mit 10,766,182 Tonnen, gegen 4635 Schiffe mit 2,926,190 Tonnen im Jahre 1874/75. Somit macht die englische Handelsflotte derzeit nur noch 61 pCt. der ganzen Dampfschiffahrt Europas aus, gegen 68 pCt. im Jahre 1874/75. Was die Segelschiffahrt anbelangt, wobei Segler unter 50 Tonnen ausser Betracht bleiben, so steht Deutschland hinsichtlich der Zahl der Schiffe noch immer an der dritten Stelle, hinsichtlich des Tonnengehalts drittletzte aber auch an der zweiten. Grossbritannien zählte nämlich im Jahre 1899/1900 7706 Segelschiffe mit 2,663,168 Tonnen (gegen 20,538 Segelschiffe und 5,383,763 Tonnen vor 25 Jahren), Deutschland 981 Segler mit 548,063 Tonnen (gegen 3483 Segler mit 852,789 Tonnen), Frankreich 1371 Segler mit 309,631 Tonnen (gegen 3780 Segler mit 736,326 Tonnen). Diese Zahlen zeigen auch den starken Rückgang der Segelschiffahrt zu Gunsten der Dampfschiffahrt; eine Ausnahme machen nur die Türkei und Russland. Dort stieg die Zahl der Segler im genannten Zeitraum von 277 bzw. 1428 auf 1380 bzw. 2455, der Tonnengehalt von 43,380 bzw. 331,350 auf 251,780 bzw. 473,189. Würde man nun den Tonnengehalt der Dampfschiffe mit dem der Segler lediglich zusammenfassen, so erhielte man von der Beförderungsfähigkeit der einzelnen Handelsflotten ein falsches Bild, weil ein Dampfer drei- bis viermal so viel Knoten fahren kann als ein Segler in der gleichen Zeit. Eine ziemlich genaue Uebersicht der Beförderungsfähigkeit wird man also erhalten, wenn man den Tonnengehalt der Segelschiffe mit drei dividirt und den Quotienten dem Tonnengehalt der Dampfer hinzuzählt. Dann erhält man folgendes Bild:

	1874/75	1899/1900
	Zahl Dampfer- der tonnen- Schiffe gehalt	Zahl Dampfer- der tonnen- Schiffe gehalt
Grossbritannien	23,540 3,785,543	13,159 7,646,095
Deutschland	3,708 472,259	1,881 1,349,612
Frankreich	4,065 450,333	1,897 320,203
Ganz Europa	53,762 6,992,558	33,149 13,273,877

Somit ist die deutsche Handelsflotte in den letzten 25 Jahren um 185 pCt. gewachsen, die englische um 102 pCt., die französische um 87 pCt.

Gesellschaft „Fidelio“

Sonntag, den 14. Oktober, Abends 8 Uhr, im Römercaaf.

Stiftungsfest,

bestehend in Concert, Gesangs-Aufführungen, theatralischer Abend-Unterhaltung und Ball.

Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Visitkarten,

sowie alle Drucksachen liefert rasch und billigst Druckeri Münch, Albrechtstr. 28.

3 Waggon

Kleider, Küchenschränke, Verticows angel.; ferner Mah. u. Ital. Aufb.-Schlafzimmer à 380 u. 370 Mk. Kiefige Auswahl in Bettstellen, Matratzen, Deckbetten, Kissen etc.

Ph. Lendle, Möbelpolsterer, Glöckengasse 9.

NB. Ein Vorbeurtheilungsbau u. 4 Stuhl 150 Mk.

Pflastersteine Diorit,

Sorte B. I. Qual., größeres Lager, werden preiswerth abgegeben! Offerten unter U. U. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Weinstube von Fr. Kaiser,

Faulbrunnenstrasse 9,

empfiehlt 13959

Gau-Algesheimer
süssen Trauben-Most
(eigenes Wachstum).

(Kreischmieders behaupten, daß)

TELL-CHOCOLADE

die feinste Speise-Chocolade, Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60 und 75 Pf. zu beziehen durch

Herrn Neigenrad,

Colonialw. u. Delicat.-Handlung, Draisstr. 52.

Junge Okerma-Gänse, sauber gerupft, schneeweiß, à 4 Pf. 44 Pf., Suppen- u. Bratbühner à 4 Pf. 50 Pf., junge Kapannen à 4 Pf. 60 Pf., verp. a. Maßen, unter Garantie für gute Waare

Herrn St. Hanschat, Tüftl, Rarkstr. 14.

Meisel, verp. Sorten, Centner 6 u. 7 Mk., gute Kartoffeln (magnam bonam) Centner Mk. 2,50 frei Haus. Heroldstr. 41. 13924

Schöne Pfirsichpfel Centner von 6 Mk. an frei und Hans Zahnstr. 17, Gth. P.

Mittheilungen aus der Mission

werden Freitag, 12. Oktober 1900, im Saale des

Evangelischen Vereinshauses

Platterstrasse 2,

gehalten werden durch die Missionaren Autenrieth aus Kamerun und Kumm aus dem Sudan.

Jedermann ist freundlich eingeladen!



Telephon 173.

Heute sind eingetroffen:

Prima Angelscheellische 30–40 Pf.

Ronge (feinster Koch- und Bratfisch, ohne Gräten) 60 Pf.

Seehechte im Ausschnitt 60 Pf. (ohne Kopf und Gräten).

Gablian im Ausschnitt 60 Pf., **Merlans** 50 Pf.

Bachfische ohne Gräten 40 Pf., **Schollen** 60 Pf.

Lachsforellen 1.50 Mk. bis 2 Mk.

Lebende Aale, **Karpfen**, **Hechte**, **Hummern**, **Bachforellen**, **Steinbutt**, **Seezungen**, **Limander** etc. billigst.

Hollmops Stück 7 Pf., Dhd. 80 Pf., **Bismarckharinge**

10 Pf., Dhd. 1 Mk., feinste holländische neue **Vollharinge** von 6 Pf. an, Dhd. 60 Pf. 13973

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks in Soden a. L. zu verkaufen 1 halbverbreiteter Kutschwagen, 1 Jagdwagen, 1 Koffwagen mit Kasten u. Leitern, sämmtlich in bestem Zustand und solider Fabrik angefertigt. Näh. zu erfragen in Wiesbaden bei Herrn Ph. Brand, Korkstr. 50.

Ph. n. Stodische Villenbogens, G. u. a. d. Markt. **Koch- u. Gebäck** per Pfd. 5 Pf., **Rübe** 30 Pf., **Zwergobstbäume**, als Gartenbonsai, **Viels** **Butterbirne** und noch verschiedene Sorten **Zwergobst** im Centner billig zu verkaufen **Stichstr. 14**, Gth. Part. rechts.

Gute Gebäck (Zwergobst), sowie **Kochbirnen** zu haben **Schlichterstr. 15**, Part.

York
Ein schöner schwarzer Pudelhund ist zu verkaufen Dohdstr. 12/14, 1 St. l.

Schöne junge H. Hündchen bill. zu verkaufen **Häufelgasse 10**, Papierladen.

Zuf. Einjährig!
Ein Mantel (m. Fig.) und Helm verkauft billig **Serbia**, Weinstr. 12, 1 r.

Welterer schw. **Wint.-Mantel** zu verkaufen. Angenehm warm. **Wasserscheide 46**, 1. **Bügel-Schneiderei** zu v. Albrechtstr. 30, 2.

Einjähriger verkauft bill. fast

Neu, Rod. te. Kaiser-Friedrich-Ring 33, B.

Nach gute gek. Herren- und Damen-

Winterk. zu verl. In welchen von 10–3 Uhr.

In erfragen im Tagbl.-Verlag. 13929

Wegen Raummangel

sofort zu verkaufen:

zwei hoch. Betten, Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, ov., 4-od. u. Ausziehtische, Sopha und Sessel, Divans u. andere Sophas, Stühle, Spiegel, Bilder, Wäsch- u. andere Kommoden, Geflügelbetten u. einzelne Bettstellen, Uhren, schöne Ölgemälde, Nähmaschine u. A. m. **Tobnstr. 17**, Gth. P.

Betten, Kissen- und Polstermöbel jeder Art billig zu verkaufen, auch b. Katalogbestellungen. **Albrechtstr. 30**, W. Klein. 13923

Eine hübsche, Schlafzimmers-Einrichtg., **Satin, Aufb., in mod. Style**, mit Spiral-

federrahmen non plus ultra und Kissen-

matratzen, versch. eleg. Betten, Wäschkommode, Nachttische, Kleider- u. Spiegelstühle, Garnituren

und ein. Sophas, Herren- und Damenkleidstoffe, Büffets, Verticows, Consols und Gallerie-
schänke, zwei prachtv. Kupferstiche, ar. u. kleine Spiegel, Tische, Stühle, Schreibtisch, Glasvase, Rosen-

ständer, Vauern u. Serviertische, Bänkebretter etc. zu billigen Preisen.

Ph. Seibel, Bleichstr. 24.

Eine gut erhaltene Kinder-Bettstelle ist billig zu verkaufen. Näh. Hühnerstr. 7, Gth. D.

Sopha, Tisch wegen Mangel an Platz b. zu verkaufen. Angenehm v. 8–12 Uhr. **Stichstr. 29**, 2 r.

Schöner **Divan** sehr billig zu verkaufen **Selenstr. 7**, Gth. Part.

Eine sehr gut erhaltene **Mococo-Garnitur** **Wegungs halber** preiswerth zu verkaufen **Kaiser-Friedrich-Ring 28**, Part.

Möbel-Verkauf.

Ein- und zweif. Kleider- und Küchensch., **Brandst.**, **Bettstellen**, **Wäschkommoden**, **Isol.** und **pol. Kommoden**, **Tische**, **Küch.**, **Küchenbretter**, **Verticows** zu verkaufen. 10324

Schreiner **Thurn**, Schachtstr. 25.

Einige gebrauchte Tische zu verkaufen **Stichstr. 14**, 1 St.

Zu verl. **Serviertisch** (Eichenholz), **Bogelkäfig** mit **Ständer**, 1 **Ständer** (allein) **Wasserscheide 8**, 2.

Ein ovaler und runder Tisch und ein **Stuhl** zu verkaufen **Goldgr. 5**, 1.

Zu neu 3 **Salontischen** wegen Raummangel bill. zu verl. **Bierstr. 5**, **Bel-Gr.**

Ein gebrauchter **Küchenschrank** u. **Küchens** billig zu verkaufen **Wasserscheide 38**, 1. St.

Bestellbares Kinder-Schreibtisch billig zu verkaufen **Wasserscheide 38**, 3.

Eine **Einrichtung** für **Spezereigehalt** und **Tische** mit **Marmorplatte** billig abzugeben **Kleine Schwabacherstr. 14**, Part. 1.

Eine fast noch neue **harte Zweifspanner** **Roller** zu verkaufen **Wasserscheide 17**. 13921

Ein neuer **Wegerkarren** u. 1 gebrauchte **Leinwand** **Federrolle** zu verkaufen **Dohdstr. 74**. 13925

Kinderwagen an v. **Wasserscheide 38**, 2. St. l.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verl. **Portstr. 10**, Gth. 3 St.

Zwei tüchtige Nähergehilfen
 sof. gef. **Pl. Goebel**, Weinhandlung, 1390
Zwei Näher per sofort von einer Wein-
 handlung gesucht. Zu erfragen Goethestraße 4,
 Bureau Hinterhaus. 13945

 **Zapeirgerhölle** für sofort gesucht
Lamm-Gotel.
Tüchtiger Wochenschnaider gesucht bei 13485
Lud. Wörner, Goldgasse 16, 2.

 **Tücht. Wochenschnaider** gesucht
Weyergasse, 2. Fr. 18794
Tücht. Schnidegerb. f. d. gesucht. 18965

Hest. Bolzmannstraße 5,
Wochenschnaider gesucht **Neumarktstraße** 6

Tüchtige Rockschneider
finden dauernde Beschäft. Lohnstarif 1. 13381
H. Schneider, Kirchgaſſe.
Tüchtige Schneidegrünſe auf Woche findet
gute Jahresſtell. Marienſtraße 12. Entſol.
Tagſchneider auf dauernd geſucht.
Gebrüder Baſtian, Kirchgaſſe 27.
Rockſchneider verlangt Goldwaſſer 5. Baden.
Ein Vogeleſchneider geſucht Lindenſtraße 2, 3.
Ein junger Schuhmacher auf
Woche geſucht Riebelſtraße 6.
Zwei tüchtige kräftige Arbeiter, welche gute
Zeugniſſe aufzuweiſen haben, per ſofort geſucht
für mein Eilenlager. 18308

Lebender
 Eisen- und Bannatenerhölz.
Züchtiger Gärtner,
 event. verheirathet, jedoch kinderlos, der sich auch
 im Haus und Fabrik beschäftigen muß, sofort
 gesucht Viehbrich, Rheingaustraße 40.
Ein Gärtner für Anlagen und
 dauernde Beschäftigung Lustfurst **Bahnholz.**
Jüngere Köche sucht **Grünberg's**
 Rhein. Stellenbureau,
 Goldgasse 21, Laden, Telefon 434.
 Für mein Colonialwaaren- und
 Delicatessengeschäft suche ich für sofort
Lebender aus guter Familie. 13814

Herrmann Neigenfind,
Drahtentwerfer 52.
Glaserlehrl. sucht C. Lang, Mehrgasse 33.
Wöckl, Berg. 9816
Genßer Verein, Schulgasse 17,
Diener für prächtiges Haus, jüngere Kellner für
Hotels und Restaurants, Kellner und Koch-
lehrlinge unter günstigen Bedingungen.
Kräftiger junger Mann
als Kupferpoker u. für Hausarbeit gesucht 18970
Hotel für Jahreszeiten.
Ja. Hausburche gel. Karlstr. 22, Ecke Adelsheide-
straße 50, Baden. 12935
Ordnrl. Hausburche gesucht Westendstr. 8. 18144

Ein zuverl. **Hausburische** von 10-17 J. f. gef.
Fr. Bühr. Adlerstraße 29. 13372
Ein **Bursche** gef. Drahtseil. 34. Maschinenbierbgl.
 Ein **saunderer Hausburische** gegen
guten Lohn gesucht Rheinfstraße 37.
Conditorei. 1358
Ein **jüngerer Hühnerler Hausburische** für sofort
gesucht. Köch. Conditorei u. Chocoladenfabrik
G. A. Lehmann, Gr. Burgstr. 14. 13971
Hausburische gesucht gegen 30 Rfl.
Monatslohn bei freier
Station **Adelsbierstraße 41, Gelladen.** 13966
Ja. Hausb. gef. **Bühnenstr. 44. W. Guern.**
 Ein **J. Hausburische** gesucht **Doyheimers**
straße 82. Becker. Dasselbst findet **jungenbl.**
Bursche dauernde Besch. der **Tasch. 1.50 Rfl.**

Ein Stadtkundiger Aufseher gef.
Viebrückerstraße 25.
Ein Aufseher u. Stallburche gesucht Adelsbstr. 6.
E. j. Stadtkund. Aufseher gesucht Zabastraße 19.
Ein tüchtiger Ansetz gesucht Schwalbacherstr. 59.
Ein Raderknecht gef. Schwalbacher-
straße 39, Hth. 13863
Unverlässiger Fuhrmann gef. Vuisenstr. 5, Contor.
zum Kartoffelclausmachen gesucht
Moritzstraße 5. 13872
Für leichte und lohnende Be-
schäftigung suche ich 13888
ungewöhnliche Arbeiter

Georg Pfaff,
Metallkapsel- u. Staniole-Fabrik
Dohheimerstraße 66.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Suche verantwortliche Stellung, am liebst. in größerem Stahlbetrieb oder Bankgeschäft. Suchender ist verheiratet, im

beiten Aler, solid und fredbam, langjährl. Zeug-
 nisse fichen ihm zur Seite. Offerten erbeten unt.
 T. N. 320 an den Taschl. Verlag.
Junger Kaufmann, welcher
 in einem Colonialw.-Geschäft
 on gros & on detail thätig war,
 sucht per sofort od. später Stellung als Volontär
 behufs späterem Engagement. Offerten unter
 N. N. 344 an den Taschl.-Verlag erbeten.
Arbeitsnachweis Rathhaus, 3377.
 Mann m. a. g. Empföhl. a. St. a. Kassenbote od.
 sonst Vertrauensp. Caution k. gest. w.
Junger Mann,

der 8 Jahre beim Militär war, und zur Zeit
in einem Sanatorium als Bademeister angestellt
ist, sucht ähnliche Stellung. Zeugnisse stehen
zu Diensten. Offerten unter **Z. U. 111** an
den Tagbl.-Verlag.

**Licht. Gärtner f. Beschäftigung im An-
legen v. Beerenobstanlagen, Unterhalten
v. Gärten, Obstpflücken und Weisern u.
Ähnliches im Tagbl.-Verlag. 13961**

**Ein junger verheiratheter Mann sucht f. einige
Stunden des Tages Beschäftigung. Off. unter
P. U. 111 an den Tagbl.-Verlag.**

**Junger Mann mit g. Zeugniß f.
Stellung. Römerberg 15.**

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 476. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 12. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Vereins-Nachrichten.

(Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Ablauf von 20 Tagen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Anzeigenpreis mit 15 Bg. berechnet.)

* Wenn im Herbst die Natur sich zum Winterschlaf vorbereitet, dann ist die Zeit gekommen, wo das Vereinsleben wieder neu auflebt, gilt es doch, im Winter den Mitgliedern abwechslungsreiche und geistreiche Stunden zu bieten. So herrscht auch im „Männergesangs-Verein“ wieder neues Leben im Vereinslokal, denn bereits am Sonntag, den 18. November, Nachmittags 5 Uhr, wird das 1. Concert, welches in diesem Jahr getrennt vom B.-V., der am Samstag, den 10. November, Abends 8 Uhr, stattfindet, unter Leitung des neuen Chormeisters, Herrn Kapellmeister Stolz, wie alljährlich, in den Sälen der Casino-Gesellschaft veranstaltet werden. Alles Nähere wird noch später bekannt gegeben; es wäre nur zu wünschen, daß die noch rückständigen Anmeldungen der Familien-Mitglieder seitens der Mitglieder bald erfolgen würden (coll. Mitteilung v. Postkarte an den Vorsitzenden, Herrn Wilt. Stiller, erbeten), da andernfalls die Eintrittskarten nicht rechtzeitig angeliefert werden können.

Stimmen aus dem Publikum.

* Straßenbahn. In voriger Woche brachten Sie in Ihrem geschätzten Blatte die Nachricht, daß dem Vernehmen nach die Sedanbahnlinie nach der Beaufichte durchlaufen solle, dann gleich darauf die Meldung, daß diese Linie demnächst an die Eisenbahnlinie angeschlossen werden solle. Wir hoffen, daß die letztere Mitteilung auf einem Irrthum beruht, und wenn dies nicht der Fall sein sollte, daß der Magistrat nötigenfalls die Interessen der Einwohner energisch vertritt und verhindert, daß ein Zustand geschaffen wird, welcher der seitlicher üblichen Auffassung über die Anlage von Verkehrsmitteln geradezu Hohn spricht. Es ist immer Grundfalsch gewesen, den Verkehr von innen nach außen und von außen nach innen zu bewerkstelligen, niemals aber das Aeußere mit dem Inneren zu verbinden; es sei denn, daß es sich um eine Großstadt handelt, die eine Ringbahn benötigt. Was nützt es die Bewohner des Weltends und der Rheinstraße nach der Frankfurterstraße fahren zu können; einen Ort, an den sie im Leben wohl selten einmal hin wollen, und welches Interesse haben die Einwohner der Frankfurterstraße daran, bei ihrem Verkehr nach der Stadt an den Bahnhöfen schon umsteigen zu müssen? Wenn eine der bestehenden Linien nach der Frankfurterstraße durchgeführt werden muß, dann kann es nur die über den Michelberg sein. Soweit es irgend möglich ist, muß dafür gesorgt werden, daß von überall her der Verkehr mit dem Dorsen der Stadt hergestellt wird. Möchten sich doch recht viele Stimmen finden, die rechtzeitig in diese so wichtige Frage eingreifen. Ist einmal die verkehrte Anlage genehmigt, dann hält es doppelt schwer, Änderungen zu veranlassen. Wir wünschen, daß der Magistrat aus sich selbst heraus schon im Interesse der Bewohner vordringt und die Interessen der Eisenbahngesellschaft hinten ansetzt.

Vom Büchertisch.

* Carl Scholl. „Die große Lüge im religiösen Leben der Gegenwart.“ Letzter Nachruf eines Achtzigjährigen. Bamberg, Verlag der Handels-Druckerei. Preis 40 Bg. Der Verfasser, der nach fünfzigjähriger, selbstloser und erfolgreicher Wirksamkeit im Kreis der „freien Gemeinden“, im Dienste der Aufklärung und Verbesserung, sich jetzt in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen, liefert mit dieser Schrift den Beweis, daß er es selbst in seinen letzten Tagen nicht lassen kann, wenigstens schriftstellerisch noch für die Idee seines Lebens thätig zu sein. Es ist aber mehr als eine bloße Fortsetzung seiner zahlreichen Veröffentlichungen, es ist ein Vermächtnis, mit dem er sich an Alle wendet, die ein Herz haben — wie er im Vorwort sagt — „für unser Volk und für die Menschheit, an Alle, die sich inmitten der aufregenden und verwirrenden Kämpfe der Gegenwart den Glauben an die Ideale bewahrt haben.“ Er sucht nachzuweisen, daß „alle Macht und Größe, aller Ruhm und Glanz eines Volkes nur dann auf dauernder Grundlage ruht, wenn seine Seele gesund ist, wenn es die sittliche Arbeit an sich selbst nicht vernachlässigt, und wenn vor Allem der Grundzug seines Charakters die Wahrhaftigkeit ist. Daß es an dieser aber fehlt, zunächst in unserem eigenen Volke, daß wir an einem bedeutenden Mangel an Wahrheitsmuth und Uebereinstimmung mit dem Wesen an Charakterstärke und Charakterlosigkeit leiden, das ist die Klage, die er in breiten Worten auspricht, und deren tiefsten Grund er in der Gleichgültigkeit gegenüber der Religion sieht, in der Unwahrhaftigkeit in unserem religiösen Leben. Gegen diese wendet sich der Verfasser, weil die der Religion gegenüber herrschende Gleichgültigkeit und Unwahrhaftigkeit ihren verderblichen Einfluß mit innerer Nothwendigkeit auf den ganzen Volkscharakter ausübt. Allen erst Denkenden sei darum dieser „Nachruf“ des im hohen Greisenalter noch jugendlich denkenden Kampfers aufs Wärmste empfohlen! Es ist ein Buch, welches in eine bessere Zukunft.

* Kutschismus für Aquarienliebhaber. Fragen und Antworten über Einrichtung, Pflege und Zucht des Süß- und Meerwasser-Aquariums, sowie über Krankheiten, Transport und Züchtung der Aquarienfische von Wilhelm Meyer. Vierte, von seinem Sohne Hans Meyer beauftragte Auflage. Mit dem Bildwerk des Verfassers, einer Farbentafel, 4 Schwarzdrucktafeln und 84 Textabbildungen. Preis 1,80 Mk. (Grunig'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.) Der Verfasser empfing in Folge seines Verkehrs mit Aquarienliebhabern im Laufe der Jahre eine sehr große Anzahl von Anfragen und Bitten um Raththeilung, deren meist umgehend erwartete Beilegung ihm nicht immer möglich war. Zudem gestattete die knappe bemessene Zeit selten die Gründlichkeit der Antworten, welche das Interesse der Fragesteller beanspruchte. Aus diesen Umständen entschloß er sich denn, möglichst alle in Bezug auf Aquarien, deren Einrichtung, Pflege und Zucht sich ergebenden Fragen selbst aufzustellen und solche zutreffend und auf Grund eigener Erfahrungen zu beantworten. Wenn man erwägt, daß von diesem Buchlein in kurzer Zeit vier starke Auflagen trotz des relativ nicht sehr umfangreichen Interessentenkreises notwendig geworden sind, so wird man den Werth der darin enthaltenen Rathschläge richtig zu würdigen vermögen.

* Der Schleierschwanz und Teleskopichleierschwanz. Ihre Zucht und Pflege und die Vertheilung ihres Wertes. Von Dr. E. Bode. Mit 5 Tafeln nach photograph. Aufnahmen lebender Fische und 19 Abbildungen im Texte. Preis 75 Bg. (Grunig'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.) Den zahlreichen Liebhabern

jener, leicht und billig zu erhaltenden Goldfischabarten ist durch dieses Buchlein eine zuverlässige, reichhaltige Anleitung über Pflege und Zucht desselben gegeben worden.

* Als „Novität“ zum überhaupt „ersten Male“ ist soeben ein „Deutscher Bühnenkalender“ bei Otto Glöner, Berlin (Verlag von „Bühne und Welt“) erschienen. (Preis 2 Mk.) Das Buchlein hilft einem in Bühnenkreisen längst empfundenen Bedürfnis nach einem in jedem anderen Verlagskreise existierenden Taschenkalender ab. Ein außerordentlicher Vorzug des Bühnenkalenders ist sein Erscheinen im September; er giebt so dem Theaterinteressenten zu einer Zeit, wo sie ihm besonders nützlich sind, die Veränderungen in den Theaterleitungen und künstlerischen Verhältnissen für die Reise und Abreissmaterial manigfaltigster Art in die Hand, sodas er schon zu Beginn der Saison in der Lage ist, sich über die veränderten Verhältnisse zu orientiren. So ist auch demgemäß der „Städteführer“ der Haupttheater des Kalenders. Hierin werden ca. 400 Bühnen aufgeführt, mit Angaben der Besizer, Intendanten und Direktoren, Regisseure und technischen Inspektoren, Kapellmeister und Orchester, Bureaubeamten und Theaterbedienten, kurz aller Adressen, die zur Korrespondenz mit den Theatern erforderlich sind. — Jede Stadt wird kurz charakterisirt, die Zeitungen, Reisebestände, Speisetreue, Concertsäle und Arrangements, Hotels mit Zimmerpreisen, ja sogar die Schlaraffiasale sind angeführt. — Ein praktischer Tagesnotizkalender, Regentenkalender, Tabellen für Maße und Gewichte, Gelborten, Post und Telegraph entsprechen speziell dem praktischen Bedürfnis des Bühnenangehörigen. Von längeren Aufsätzen seien besonders hervorgehoben: Die wichtigsten Daten der Welt- und Kulturgeschichte mit Andeutung der in die Zeit fallenden Kulte, — Medizinischer Rathgeber für Bühnenangehörige. — Ueber alle Arten von Versicherungen. — „Albert Döring“ in seinem 100. Geburtstage. — Dem Vereinswesen, den Aktenuren, Unterrichtsanklagen etc. ist selbstverständlich entsprechender Raum zugewiesen. Den Anhang bildet eine Eisenbahnfahrkarte, auf welcher die Fahrpläne und Preise der wichtigsten Reiseverbindungen, sowie Frachttarife etc. aufgeführt sind.

* Was muß das junge Mädchen beim Eintritt in die Welt wissen? Von Paula Kaldewey. (Hugo Steinig Verlag, Berlin SW. 12.) Die Verfasserin hat mit dem vorliegenden Buchlein der Schaar der heranwachsenden jungen Mädchen ein werthvolles Geschenk verliehen, für das ihr jedes, dem es die Mutter oder Erzieherin auf den Geburtstag oder Weihnachtstag legt, von Herzen Dank wissen wird. Das Buch ist wirklich gut und wird sich wie alles Gute die Wege schnell bahnen. Es enthält nicht nur viel Beherzigenswerthes für Geist und Gemüth, es bringt auch praktische, unserer Zeit angemessene Rathschläge für die Wahl des Berufes, für die Ausbildung der Talente, die Erhaltung der Gesundheit u. s. w. und kann der Jugend, für die das glückliche Kindesalter vorüber ist und die nun in das erwachsene Leben mit seinen Pflichten und Ansprüchen eintritt, nicht warm genug empfohlen werden. Der Preis des hübsch ausgestatteten Buches beträgt dreizehn 1 Mk.

* Hilf Dir selbst. Dein eigener Lehrer. (Verlag von G. D. Georgi, Kachen.) Neu erschienen sind in dieser Sammlung u. A.: Nr. 18: Was haben wir morgen für Wetter? Anleitung zur Voraussage der Witterung von Dr. P. Polle, Direktor der Meteorologischen Centralstation zu Kachen. Nr. 24: Was telegraphiere ich als Glückwunsch? 600 ernste und humoristische Depeschen zu allen feierlichen Gelegenheiten. Der Preis von 50 Bg. für jedes Heft ermöglicht auch dem Kinderweltlichen die Anschaffung.

Geschmackvolle Ausführung.
Mässige Preise.

Kontore: Langgasse 27.

Für die Zeit der festlichen Veranstaltungen im Hause, in Vereinen und Wohltätigkeits-Kreisen empfehlen wir unsere Officin zur Herstellung aller erforderlichen

Drucksachen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Verloren Gefunden

20 Mk. Belohnung

dem ehrlichen Finder einer großen schwarzen Remontoir-Uhr mit goldener Kette. Abzugeben beim Portier Victoria-Hotel.

Ein golden. Aneifer

verloren worden. Gegen Belohn. abzug. Hotel „Weißes Ross“.

Vom Balkon des Kurgartens bis zur Halle durch den Park ein schw. Damenschirm in w. Spitzen und blauem Futter verloren. Gegen Belohn. abzug. in der Garderobe des Kurh. 13068

Mittwoch Nachmittag **Buppe** (Thyrolerin) am Thor v. Eiserstr. 15 verloren worden. Dem Wiederbringer Belohnung. Barriere abzugeben.

Entlaufen

ein pfefferfarbiger Mattenfänger, auf den Namen „För“ hörend. Gegen Belohnung abzugeben Krotthal 35.

Zugelassen schottischer Schäferhund. Abzug. Jagdstr. 7 in Bierstadt.

Verpachtungen

Zwei Acker zu verpachten. Näh. Bleichstr. 29, 11. 13035

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Baufgelder

bis 60 % feldgerichtet. Taxe, niedriger Zinsfuß und sehr mäßige Provision, vermittelt
Sensal Meyer Sulzberger,
Bahnhofstr. 16, Telephon Nr. 524.
Sprechzeit 9-10 U., 3-5 P.

16,000 Mk. auf 2. Hypothek, dir. u. b. Landesh. zum 1. Jan. 1901 hier auszul. Off. u. G. N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Hypothekengelder,

60 % der Tage, in beliebigen Beträgen bei günstigen Conditionen abzug. Offerten unter **J. J. 735** an den Tagbl.-Verl.

Hypothekengelder vorm. (für Capitalisten kostenfrei) Stern's Agentur, Goldgasse 6.

4000-5000 Mk. per gleich, ev. später, auf nur gute 2. Hypothek auszuliehen. Offerten unter **J. H. 757** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. auf 2. Hypoth. 13544

per 1. Nov. anzuliehen. 13589

30,000-45,000 Mk. auf 1. Hypothek sofort auszul. 13584

30,000 Mk. sind vom Selbstdarlehner prima Object sofort auszuliehen. Offerten unter **W. T. 395** an den Tagbl.-Verlag.

20 u. 30,000 Mk. Hypothek sofort auszul. H. Reifner, Seidenstr. 27.

20-25,000 Mk. auf 1. Hypothek zu verleihen, 3-10,000 Mk. auf Restauszahlung auszuliehen. 13582

Meyer Sulzberger, Bahnhofstr. 16.

18-20,000 Mk. sind geg. sehr Hypothek zu 4 % auszuliehen. Offerten unter **H. W. 20** postlagernd erbeten.

16-20,000 Mk. auf Hypothek sofort auszuliehen. Näh. M. J. Postlagernd. 13583

10-11,500 Mk. auf ante 2. Hypothek zum 1. Januar 1901 auszuliehen. Offerten unter **A. V. 419** an den Tagbl.-Verlag.

4000 Mk. auszuliehen. Näh. Drantenstr. 3, 1 St.

Capitalien zu leihen gesucht.

2500 Mk. als Nachhypothek auf po. Object per 1. Januar 1901 gesucht. Gef. Offerten unter **L. H. 759** an den Tagbl.-Verlag erb. 13566

2000 Mk. werden gegen gerichtl. Sicherheit und pünktliche Rinszahlung zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12557

50-65 % der feldgerichtlichen Tage auf ein solid gebautes Haus ohne Zwischenhändler per gleich oder bis 1. November gesucht. Offerten sub **N. H. 410** an Hausenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden, Adolphstr. 7, erbeten. 11637

1000 Mk. sofort achut gegen gute Sicherheit. Off. unter **W. T. 329** an d. Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. Wüdelgelder zu 5 % ab 1. Januar 1900 zu vergeben durch

J. Schlichting, Rheinb.-Verl. 3.

250 bis 300 Mille erste Hypothek gesucht.

Offerten sub H. H. 607 an
Hansenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M.
25.000 M. 2. Hypothek auf sehr rentabl.
Geschäftshaus, unter Hinfuß, zu cediren gef.
H. H. 608 an den Tagbl.-Verlag.

Für Capitalisten.

M. 25.000, 2. Hypoth., innerhalb
60 % d. Werth. bleibend, auf mein hies. in
centr. Stadt. bel. Haus, vorz. rent.,
per bald oder später gef. Off. erb. unter
N. O. 200 an den Tagbl.-Verlag.

11.000 M. gute 2. Hypothek zu 5 % auf
1. Januar gesucht. Offerten unter N. O. 309
an den Tagbl.-Verlag.

30—35.000 M.

1. Hypothek

auf ganz vorzügliches hiesiges Haus per gleich
oder später zu 4 % Zinsen zu leihen gesucht.
Bester u. sicherer Capitalanlage. Offerten erbet.
unter N. O. 406 an den Tagbl.-Verlag.

200.000 Mark

erste Hypothek auf prima Object von 300.000 M.
selbstgerichtet. Tage 101. vom Selbstdarlehen gesucht.
Offerten unter N. O. 416 an den Tagbl.-Verl.

Verschiedenes

Für Damen!

Schneidermeister, Jaquetts, Mäntel u.
Capas werden angefertigt, sowie getr. b. modernisiert.
Konrad Meyer, Seilwundstr. 18, 2. 13774
Durchaus perf. Schneiderin u. noch Kund. in
u. auß. d. S. an. Näh. Schwalbacherstr. 51, 3.

Damen-Costumes

werden elegant und preiswerth angefertigt Schwal-
bacherstr. 6, 2.

Costume, Haus- und Kinder-
kleider werden solid u. geschmack-
voll bei gutem Sitz zu billigen Preisen angefertigt.
Näh. Wauersgasse 19, Str. 2. Stad. 12442

Perfekte Schneiderin sucht noch einige bef.
Kunden in d. Hause. Näh. Tagbl.-Verlag. 13819

Erfahrene Schneiderin, verschied. Jahre in
ersten Geschäften von Berlin u. hier, sucht Arbeit
in u. außer dem Hause. Weißstr. 12, Bld. 8.

Costume, Haus- u. Kinder-Kleider w. solid
u. geschmackvoll bei g. Sitz zu bill. Preisen angef.
Helenenstr. 11, 1. St. links.

Eine Schneiderin

empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen und
Blousen. An erfragen im Tagbl.-Verlag. 13816

Bessere Fräulein sucht Kunden zum Aus-
bessern der Wäsche und Kleider. Herder-
str. 2, Hinterh. Part.

Weiß-, Bunt- u. Goldfäden wird bill. besorgt
Neuberggasse 29, 1. r.

Bükarbeiten

in u. außer dem Hause w. in schönster
Ausführung ange-
fertigt. Hute von 50 Pf. an schön garnirt
Kirchgasse 2, 3. 13053

Modistin

empfiehlt sich in u. außer dem
Hause. Näh. W. W. W. 33, 1.

Büglerin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. W. W. W. 16, 3. St.

Büglerin l. Kunden. Jahnstr. 17, Stb. Vertp.

Eine Büglerin l. Kunden. R. Kirchgasse 37, 2.

Perfekte Büglerin empf. sich f. Privat-
kunden. Näh. Kirchgasse 23, 1.

Eine perfekte Büglerin sucht
Kunden außer dem Hause, am
liebsten in Herrschaftshäusern. Näh. Karlsruherstr. 34,
Hinterhaus 1 St. bei Becker.

Wäsche

zum Bügeln wird hier ange-
nommen Herderstr. 2, 2. r.

Wäsche

zum Bügeln wird ange-
nommen. Moritzstr. 28, 2. r. rechts.

Strickfedern

wird, in kurzer
Zeit gewaschen
und verkauft. Billige Preise.
M. Wehrlein, Kirchgasse 43, 2.

Strickfedern w. d. Dampfapparat gereinigt
bei Frau Klein, Albrechtstr. 30. 13922

Wäsche jed. Art wird zum Bügeln u. Bügeln
angen., schnell u. b. bel. Wismar-Str. 36, 2. St. 21.

Wäsche

zum Bügeln und Bügeln
wird angenommen, sowie
Gardinen gewaschen. W. W. W. 12/14, 1. St. links.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Wäsche zum Bügeln und Bügeln w. an-
genommen. Wismarstr. 36, 1. l.

Tages-Veranstaltungen

Anf. Nachmittags 4 Uhr: Concert. 8 Uhr:
Wendelssohn-Abend.
Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: La
Gioconda.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Hochzeits-
freuden.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Variététheater zum Bürgeraal. Abends 8 Uhr:
Vorstellung.

Heilsarmee, Frankfurterstr. 13, Abends 8 1/2 Uhr:
Öffentliche Versammlung.

Wiesbadener Kunstsalon, Lützenstr. 9.
Wanger's Kunstsalon, Lützenstr. 6.
Kunstsalon Ausstellung, Rheinstr. 54.
Geöffnet von 9-1 Uhr Vorm. u. von 3-6 Uhr
Nachmittags.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Lützen-
str. 22, Part.

Volkshochschule, Friedrichstr. 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends,
Sonnt. und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von
3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Ferein für Auskunft über Wohlfahrts-Ein-
richtungen und Rechtsfragen. Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis nützlich für Männer u.
Frauen: im Rathhaus von 9-12 u. 3-6 Uhr.
Männer-Abt. Sonntags von 8 1/2-9 1/2 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Fereins:
Schwalbacherstr. 45 bei Schuhmacher Fuchs.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.
Weidstr. 36, Lützenstr. 36, Part.

Vereins-Veranstaltungen

Augusta-Victoria-Stift. Nachm. 3 1/2 Uhr: Hand-
arbeitskurse im Nebenraume des Restaurants
"Lütz". Lützenstr. 2.

Arbeiterklub Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Übungs-
abend und Unterricht im Rudern.

Fischer-Vereinigung Wiesbaden. Abends von
8-10 Uhr: Fischen (Turnhalle Dr. Str. 7).

Wiesbadener Fischeklub. Von 8-10 Uhr: Fische-
abend (Turnhalle Schulberg).

Turn-Ferein. Abends von 8-10 Uhr: Riege-
turnen activer Turner und Jünglinge.

Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr:
Riegeurnen und Übung der Männerriege.

Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Riegeurnen.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
8 1/2 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.
Abends 8 1/2 Uhr: Chorgefang. Freier Verkehr.

Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gefangprobe.

Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.

Gefangverein Wiesbadener Männer-Club.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Ring- und Reicht-Club Germania. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.

Ferein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege
(Naturheil-Ferein). Abends 8 1/2 Uhr: Ver-
sammlung im "Deutschen Hof", Goldgasse 2.

Knecht-Ferein. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Männergesangverein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gefangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Jünger-Club Wiesbaden. 9 Uhr: Jüngerprobe.

Ferein für Handlungs-Kommiss von 1858.
Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Restaurant
"zum Rodeheller", Grünwundstr. 10, Ecke
Vertrautstr. Vorstand: Alexander Weiss, Vor-
sitzender, Otto Herz, Schriftführer.

Stenographen-Ferein Wiesbaden. Von
8 bis 10 Uhr: Übungsabend.

Stenographen-Ferein Eng-Schneff, System
Stenographographie. 9-10 Uhr: Übungsabend.

Radfahr-Ferein Wiesbaden 1899. Abends
9 Uhr: Sitzung im Restaurant "Zauberflute".

Stemm- u. Ring-Club Athleten. 9 Uhr: Übung.

Athleten-Ferein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.

Wiesbadener Athleten-Bund. 9 Uhr: Übung.

Männer-Gefangverein Silda. Abends 9 Uhr:
General-Versammlung.

Ferein selbstständiger Kaufleute. 9 Uhr: Vereins-
abend.

Druckereivernehmungen

Verseigerung von einem Tafelst. im Hofe Lang-
gasse 9, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 476 S. 7.)

Wetter-Bericht

des "Wiesbadener Tagblatt".
Witgetheil auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

13. Oktober: ziemlich milde, veränderlich, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch die nördliche Hemisphäre.)

1900 im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.
Okt. 1. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.

19. 12. 13. 6. 46. 5. 40. 19. 12. 3329.

*) Der acht Colliergang dem Aufgang voran.

Jüdische Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michaelsberg.

Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 9 Uhr,
Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends
6 1/2 Uhr. Hochfeste: Sabbath Morgens 7 Uhr.
Montag, den 15., Dienstag, den 16. Oktober.
Schlußfest Vorabend 5 1/2 Uhr, Schlußfest Morg.
9 Uhr, Schlußfest Predigt 10 Uhr, Schlußfest
Nachmittags 3 Uhr, Schlußfest Abends 6 1/2 Uhr.
Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nach-
mittags 5 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 25.

Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr,
Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends
6 1/2 Uhr. Hochfeste: Sabbath Morgens 7 Uhr.
Sonntag Morgens 6 1/2 Uhr. Sonntags Vorabend
5 1/2 Uhr, Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr,
Abends 6 1/2 Uhr.

Verkehr-Anzeigen

Öffentliche Fernsprechkarten
befinden sich beim Telegraphenamt (Telegraphen-
Annahmestelle), Rheinstr. 25, beim Postamt 2,
Schulhofstr. 3, beim Postamt 3, Weidstr.
45, und beim Postamt 4, Lützenstr. 1
(Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer
(1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im
Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr Vor-
mittags bis dem Telegraphenamt bis 9 Uhr Abends,
bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends.
An Sonntags- und Feiertagen sind die Fernsprechkarten
bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die
Gebühr für ein Gespräch mit Teilnehmern des
Städtischen Fernsprechnetzes bis zur Dauer von 3 Min.
beträgt 10 Pf. Im Verkehr mit Teilnehmern
in den zum Fernsprechnetz angeschlossenen Orten
innerhalb Deutschlands (zur Zeit 300 Orte) beträgt
die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur
Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 20,
25, 50 Pf. u. 1 Mk. Derselben kommen noch 25 Pf.
Gebührgeld, sofern die verlangte Person zur
öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für
ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr
eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von aus-
ländischen Orten sind zum Fernsprechnetz ange-
schlossen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein
gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 Mk., für ein
dringendes Gespräch 9 Mk.

Verkaufsstellen f. Postwertzeichen
des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten,
Postanweisungen, Formulare zu Post-Packet-
Adressen, Post-Kaufträgen etc.) bei J. Alzer, Michael-
berg 9; J. Beer, Wilm., Schulstr. 16; Frey
Bernheim, Weidstr. 25; J. Bied, Moorstr. 12;
Joh. Conrad, Weidstr. 38 (Gemeinde-Bücherei);
J. Diehl, Weidstr. 22; A. Erb, Weidstr. 76;
J. Hartmann, Grünwundstr. 17; Th. Heindrich,
Dambachstr. 1; A. Heit, Große Burgstr. 17;
G. Hofberg, Weidstr. 102; G. Jol, Weidstr. 63
(Geme. Bücherei); H. Kallan, Moorstr. 3;
H. Kall, Rheinstr. 72; A. K. Knefel, Lang-
gasse 45; W. Kraus, Albrechtstr. 36; J. Kolem,
Rheinstr. 2; A. Kog, Herderstr. 8; G. Menzel,
Lützenstr. 1a; H. A. Müller, Albrechtstr. 32;
D. Schider, Moritzstr. 50; D. Schindling, Neu-
gasse 1; A. Sommer, Poststr. 11; D. Hufelbach,
Schwalbacherstr. 71; A. Venn, Kronplatz 2;
Carl Vorpahl, Weidstr. 45/47; Chr. Webers-
häuser, Kaffirer, Schwalbacherstr. 54; J. Worsatz,
Römerberg 24.

Telegramm-Gebühren.
Vortage innerhalb Deutschlands 5 Pf. Nach
Euzenburg und Oesterreich-Ungarn 6 Pf. Nach
Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz
10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Italien,
Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien
u. Irland 15 Pf. Nach Algerien und Tunis, Ruß-
land, Spanien, Portugal, Serbien, Bosnien, Herzeg-
owina, Montenegro, Bulgarien und Ost-Rumelien
20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland
30 Pf. Nach Malta u. Marokko 40 Pf. Nach der
Türkei 45 Pf. Nach Tripolis 65 Pf. Mindestbetrag
für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehr mit
Großbritannien und Irland 80 Pf., im übrigen
Verkehr 50 Pf. Für ein dringendes Telegramm
wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Tele-
gramms erhoben. Für Stadtelegramme beträgt
die Vortage 3 Pf., die Mindestgebühr 30 Pf.

Porto-Taxe für das Deutsche Reich
und im Verkehr mit Oesterreich-
Ungarn.

Griechen a) Ortsverkehr*) frankirt bis 250 g 5 Pf.,
unfrankirt 10 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet,
Bavarn, Württemberg u. Oesterreich-Ungarn fran-
kirt bis 20 g 10 Pf., über 20 g bis 250 g 20 Pf.,
unfrankirt bis 20 g 20 Pf., über 20 g bis 250 g
30 Pf.

Postkarten a) Ortsverkehr*) einfache 2 Pf., un-
frankirt 4 Pf., mit Antwort 4 Pf., b) übriges
Reichs-Postgebiet, Bayern, Württemberg und
Oesterreich-Ungarn einfache 5 Pf., unfrankirt
10 Pf., mit Antwort 10 Pf.

Drucksachen a) Ortsverkehr*) bis 50 g 2 Pf.,
über 50-100 g 3 Pf., über 100-250 g 5 Pf.,
über 250-500 g 10 Pf., über 500 g bis 1 kg 15 Pf.,
b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern, Württem-
berg u. Oesterreich-Ungarn bis 50 g 3 Pf., über
50-100 g 5 Pf., über 100-250 g 10 Pf., über
250-500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf.

Waarenproben a) Ortsverkehr*) bis 250 g 5 Pf.,
über 250 bis 350 g 10 Pf., b) übriges Reichs-
Postgebiet, Bayern, Württemberg u. Oesterreich-
Ungarn bis 250 g 10 Pf., über 250-350 g 20 Pf.

Geschäftspapiere a) Ortsverkehr*) bis 250 g
5 Pf., über 250 bis 500 g 10 Pf., über 500 g bis
1 kg 15 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern
und Württemberg (nach Oesterreich-Ungarn nicht
zulässig) bis 250 g 10 Pf., über 250-500 g
20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf. Zusammen-
packen von Drucksachen, Waarenproben und
Geschäftspapieren zulässig bis zum Gewicht von
1 kg. Tage wie für Geschäftspapiere. (Nach
Oesterreich-Ungarn nur die 350 g zulässig. Tage
wie für Waarenproben.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspieler.

Freitag, den 12. Oktober.

217. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Einmalige Gastdarstellung der Signora
Eleonora Duse mit ihrer italien. Gesellschaft.

Zum ersten Male:

La Gioconda.

Tragedia in 4 atti di Gabriele d'Annunzio.

Personen:

Lucio Sottola . . . Carlo Rosaspina.
Lorenzo Gaddi . . . Ettore Mazzanti.
Cosimo Dalbo . . . Giuseppe Galvani.
Silvia Sottola . . . Signora Eleonora Duse.
Francesca Doni . . . Mirra Bucciarelli.
Gioconda Danti . . . Guglielmina Galliani.
La piccola Beata . . . Johanna Leller.
La Sirenetta . . . Evelina Paoli.

A Firenze e sulla marina di Pisa. Tempo nostro.

Preise der Plätze. Hohe (Festspiel-)Preise.

1 Platz Fremdenloge im I. Rang . . . 20 Mk.
1 " Mittelloge im I. Rang . . . 20
1 " Seitenloge im I. Rang . . . 15
1 " I. Ranggalerie . . . 15
1 " Orchester-Sessel . . . 15
1 " Parquet . . . 12
1 " II. Ranggalerie . . . 7
1 " Parterre . . . 6
1 " III. Ranggalerie . . . 4
1 " Amphitheater . . . 3

Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 13. Oktober. 3. Vorstellung im
Abonnement C. Othello. Oper in 4 Akten
von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne über-
tragen von Max Kalden). Musik von Giuseppe
Verdi. Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.
Sonntag: Oberon.
Montag: Zwei Eiken im Feuer.
Dienstag: Oberon.

Residenz-Theater.

Freitag, 12. Oktober.

41. Abonnements-Vorst. Abonnements-Billens gilt.

Hochzeitsfreuden.

Schwank in 3 Akten von Curt Brany und
D. Stöbiger.

In Scene gef. von Dr. H. Rauh.

Personen:

Adolar Neumann, Fabrikant . . . Gustav Schulze.
Ada, seine Frau . . . Franz Heinen.
Karl Schwanke . . . Max Engelsdorff.
Professor Hottenroth . . . Hans Kallisch.
Anton Kallisch . . . Hermann Rung.
Auguste, seine Frau . . . Nina Ruge.
Johannes Rung, Rentier . . . Hans Sturm.
Euphrosine, seine Frau . . . Clara Krause.
Gustav Rathenow . . . Albert Rosenow.
Oscar Berner, Maler . . . Richard Gortler.
Eva Freiler . . . Paul Wirth.
Fritz, Diener . . . bei Gustav Rudolph.
Rosa, Kammermädchen, Neumann Kallisch Grubols.

Act der Handlung: Verfu.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 13. Oktober. (42. Abonnements-
Vorstellung.) Neu einstudirt: Polly. Lustspiel
in 3 Akten von Desiré Christernson, deutsch von
G. Jonas.

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang
Abends 8 Uhr.

Variététheater zum Bürgeraal,

Emserstr. 40.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang
Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stifstr. 18.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang
Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Hamburger Stadttheater. Freitag: Der fliegende
Holländer. — Samstag: Als ich wiederkam.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.
Freitag: Die Ruppe. — Samstag: Don Juan.
Schauspielhaus. Freitag: Jago. — Samstag:
Die Reuermählern. Hierauf: Gläubiger.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 12. Oktober:

Abonnements-Concerte

des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Turner-Marsch . . . Hamm.
2. Vorspiel zu "Faust" . . . Gounod.
3. Ein Abend in Toledo, Serenade
und Tanz . . . Schmalzing.
4. Hellasfest und Kinderreigen, Vors-
piel zum 2. Akt aus "Könige-
kinder" . . . Humperdinck.
5. Largo a. der D-dur-Sonata op. 10
Beethoven . . . Sullivan.
6. Ball-Ouverture . . . Rosenkranz.
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie
Czardas aus "Coppelia" . . . Delibes.

Abends 8 Uhr:

Mendelssohn-Abend.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lüstner

1. Ouverture zum Oratorium "Paulus" . . .
2. Scherzo a capriccio . . .
3. Ouverture . . . zu Shakespeares
4. a) Notturmo . . . "Ein Sommernachts-
b) Hochzeitsmarsch . . . traum".

5. Andante aus dem Concert für Violino
Herr Concertmeister Irmer.

6. Meeresstille und glückliche Fahrt,
Concert-Ouverture . . .

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 477. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 12. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

Liebe schwebt auf allen Wegen,
Treue wohnt für sich allein.
Liebe kommt Euch rasch entgegen,
Aufgeht will Treue sein.

Herder.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Verhängnisse.

Roman von Walter Schmidt-Säfer.

Der Vorhang theilte sich zum ersten Mal. In breitem dunklen Rahmen erschien das erste Bild, das durch den Geschmack seiner Zusammenstellung, durch die äppige Pracht der Farben und die Wirkung des Lichts Banowskis Meisterhand dokumentierte.

Manfred und die Erscheinung der Alpenfee, begleitet von Schumanns unsterblicher Musik. — Minutenlang anhaltender Beifall tönte durch den Saal, der sich bei jedem der folgenden Bilder enthusiastisch wiederholte.

Jetzt hub eine schmelzende berückende Musik an von Flöten und Geigen, gleich dem tiefen Schmelzruf der lodenden Nachtigall; die vollen Accorde der Harfe hallten dazwischen und wie aus weiter Ferne sangen helle Kinderstimmen dazu ein jubelndes Hosannah himmlischer Engelschöre.

Und wieder theilte sich langsam der Vorhang. In einem Felde Elysiums, zwischen weißen, schlanken Lilien, umgeben von blühenden Zweigen fagenhofter Bäume, stand lichtübergossen in mattweißem, züchtigem Gewande die holdselige Verkörperung der Verklärung.

Die weißen Arme in Verzückung himmelwärts gebreitet die dunklen Augen visionär emporgerichtet ins unendliche Blau, umwallt von dem sonnenüberstrahlten Mantel des goldbrothen Haars stand sie da, regungslos und doch erfüllt von innerem Leben, als müßte sie jeden Augenblick, von unsichtbaren Schwingen emporgetragen, langsam emporschweben zum Throne des Ewigen! — Herrha! —

Wie Andacht lag es über dem ganzen Zuschauerraum, jedes Auge genöth, jedes Herz war wie in Bann geschlagen.

In dem losbrechenden Sturm der Begeisterung verließ Egon, einem unvermeidlichen Drange folgend, seinen Platz, ohne rechts und links zu blicken, ohne zu hören und zu sehen, bahnte er sich einen Weg zu der Seitenthür, die hinter die Bühne führte. Es riß ihn vorwärts, sinnlos, planlos, ohne Ueberlegung. In seinem Innern stürmte es wie ein elementar losbrechendes Ungewitter, das stärker war als er und sein Wille, wie in einem wirbelnden Strome, der alle Dämme niederriß, trieb er willenlos dahin. — Er hatte nur ein Gefühl — er mußte sie sehen! —

Auf der matt erhellten, kleinen Treppe, die vom Podium zu den Toilettenräumen hinunterführte, trat sie ihm entgegen, schöner noch, tausend Mal schöner als droben in der blendenden Luft. Einen Augenblick stugten sie beide, von Auge zu Auge flammte es wie ein zündender Blitz, ohne zu wissen, was er that, wo er sich befand, flüsterte er in bebender Leidenschaft nur das eine Wort zu ihr empor: Herrha! — und selbstvergessen sank die blühende Gestalt in seine ausgebreiteten Arme, und versenkend bis ins innerste Mark preßten beider Lippen sich aneinander! —

„Herrha! ich liebe Dich!“ hauchte Egon kaum hörbar auf sie hernieder, und ihre großen, thränenfeuchten Augen strahlten zu ihm auf, als sie bebend flüsterte: „Ich bete Dich an!“ —

Als das war nur ein einziger, kurzer Moment gewesen, wie ein Wirbelsturm war es über sie gekommen, riß sie jetzt aus der Umarmung. — Stimmen und Schritte näherten sich dem Vorhang, und ehe Egon zum Bewußtsein kommen konnte, war Herrha hinter der Thür verschwunden und er stand in dem Halbdunkel der Treppe allein, sich wie betäubt

an das Geländer anlehnd. Er legte die Hand auf die brennende Stirn. Alles war ihm wie ein Traum.

Da fiel ein Lichtstrahl über ihn her aus der oben sich öffnenden Gardine. Banowski stand droben und schaute erkannt auf den fassungslosen Mann, der mit dem Ausdruck eines Nachtwandlers zu ihm emporblickte!

„Um Gotteswillen, Egon, was ist Dir geschehen?“ stieß er erschrocken hervor und eilte die Stufen hinab, denn er glaubte, daß der Freund im Begriff sei, ohnmächtig zusammenzubrechen.

„Nichts, Heinz, gar nichts! Nur eine Frage an Dich will ich richten! — Ich brauche einen Freund, einen Menschen, einen Mann! — Wann kann ich Dich sprechen?“

„Zu jeder Stunde, bei Tag und Nacht. — Erwarte mich im Café Monopol, dort ist es still nach Mitternacht, und bis dahin ist das Fest vorüber. Ist Dir das recht?“

„Jawohl. Ich erwarte Dich dort. Ich kann hier nicht bleiben und gehe voraus!“ —

„Soll ich Dich nicht lieber zu mir begleiten ins Atelier? Willst Du hier in irgend einer Garderobe den Schluß der Soirée abwarten, dann fahren wir zusammen, denn ich fürchte, Du bist ernsthaft krank!“

„Nein, nein, Heinz, nur schrecklich erregt. Die Nachtluft wird mir gut thun und Du kannst unbeforgt um mein Befinden sein. Auf Wiedersehen also.“ —

Und sie schieden voneinander.

Der feste Händedruck der fiebernden Hand sagte dem Maler deutlicher als alle Worte, daß der Kernste sich in einer unbeschreiblichen Verfassung befand und seiner dringend bedurfte.

Egon eilte zur Garderobe, gleichgültig grüßend an einigen Bekannten vorüber, die mit ihm den Saal verließen und ihre Mäntel in Empfang nahmen. Er schlug den Weg durch einige stille Straßen zum Monopol-Café ein und langsam in tiefen Gedanken schritt er lautlos über die schneebedeckten Trottoirs. Kein Laut unterbrach die Stille der eiskalten Winternacht, der dicht gefallene Schnee, der immer noch in kleinen Flocken herabstäubte, dämpfte jeden Schritt, während die klare Luft deutlich und scharf jedes ferne Geräusch herübertrug.

Die beiden Herren, die mit ihm gleichzeitig das Festhaus verlassen hatten, als nach Schluß der lebenden Bilder auch der Hof ausbrach, gingen, sich laut unterhaltend, auf der anderen Seite der Straße, ohne den einsamen Wanderer zu beachten, und so ward Egon der unfreiwillige Zeuge ihres Gesprächs.

„Ich habe selten im Leben etwas Idealeres und Vollkommeneres gesehen, als dieses Bild, das mir ein unvergeßlicher Eindruck bleiben wird“, sagte der Eine. „In der ganzen Erscheinung lag etwas Ueberirdisches, etwas Außergewöhnliches, namentlich in den großen, glänzenden Augen und in dem wunderbaren Haar. Sie sagten, Sie kennen die Dame, Herr Medizinalrath?“

„Ich kenne die Familie seit langen Jahren“, sagte der Andere, ein vornehmer, altes Hamburger Geschlecht, aber unglückliche Menschen, Alle durch die Bank. Es ist dies auch noch ein Haus, in dem eine Art von „weißer Frau“ umgeht seit fast einem Jahrhundert. Die alte Geschichte von Vererbung von Generation zu Generation, ein ungefunder Stamm mit geheimnißvollem Schicksal.“

„Wie meinen Sie das, Herr Rath?“

„Nun, sehen Sie, Herr Doktor, das in Schönheit und Lebensfrische athmende junge Weib trägt heute vielleicht noch unbewußt ihr Schicksal im tiefsten eigenen Innern, dem sie nicht zu entgehen vermag. In der ganzen Familie herrschte krankhafte Melancholie, die bei dem Einen in unheilbarste Melancholie, bei dem Andern sogar in Selbstmordmahnung ausartet. Der Großvater, der Senator Blankenhagen, starb in einem Anfall von Geistesstörung durch die Kugel

eines Revolvers, und die Mutter des jungen Mädchens endete ohne jeden logischen Grund, denn das Familienleben war das denkbar glücklichste, in den Fluthen der Auster.“

„Und glauben Sie, daß die junge Dame diese traurigen Schicksale nicht kennt?“

„Ja, das glaube ich nicht nur, das weiß ich, denn ich selbst lebte damals in Hamburg und erinnere mich sehr genau, daß der Fall sehr geheim gehalten und namentlich der Tochter gegenüber als ein unglücklicher Zufall erklärt wurde. Und wer sollte wohl den Rath gehabt haben, eine so ahnungslose junge Seele aufzuklären? — Ich interessire mich persönlich sehr für den Fall, da, wie Sie wissen, Nervenleiden meine Spezialität sind. Leider ist in den meisten Fällen nichts zu machen!“

Sie blieben an einem Droschkenhalteplatz stehen, der alte Herr stieg ein und Egon hörte noch, wie er dem Anderen beim Abschiednehmen zurief: „Also ich erwarte Sie, Doktor, Brückenallee 23. — Gute Nacht!“ —

Der Wagen rollte davon, der andere Herr setzte seinen Weg fort, leise vor sich hinführend, und Marianne blieb stehen, wie zu Eis erstarrt, an den kalten Pfahl einer Laterne sich lehnd, und stand noch immer, als der Schritt des Davonschreitenden längst in der Seitenstraße verhallt war.

Was er gehört hatte, warf all sein Empfinden, all seine stürmenden Gedanken zu einem unentwirrbaren Chaos zusammen, er befand sich in einem Zustande tiefster geistiger Apathie, er war unfähig, zu denken.

Mechanisch setzte er seine Wanderung fort, die Blicke theilnahmslos ins Leere gerichtet, stumpf gegen Alles, was um ihn vorging. Wie ein Trunkener wandte er an einigen Vorübergehenden vorbei, die sich nach ihm umwandten, und ihm ein paar höhnische Bemerkungen zuriefen. Er hörte es nicht! Wochien sie von ihm glauben, was sie wollten. Am Uebergang zur nächsten Straße hätte ihn eine vorüberrollende Equipage fast niedergerissen, hart an ihm vorbei streiften die schnaubenden Pferde. Die Wagenlaternen bligten ihm dicht ins Gesicht und erschrocken zog der Kutscher die Zügel an. Er aber bemerkte es nicht. Es war ihm völlig gleichgültig. Er hatte nur ein Empfinden: Vorwärts, immer weiter, ins Leere!

Am der nächsten Ecke, um die er bog, piff ihm schneidend ein eisiger Wind ins Gesicht, der ihm fast den Athem benahm, es that ihm wohl, stürmisch und kalt, eifig kalt war es ja auch in seiner Seele, die noch soeben ein glühender, glückverheißender Frühlingsathem gestreift! Endlich trat er nach der letzten Biegung durch den dunklen Stadtbahnbogen mitten in die Hauptstraße, durch den die Hochkath des vor-mitternächtigen Großstadtlebens strömte, und jenseits des Fahrdammes glänzten ihm die erleuchteten Scheiben des Monopol-Cafés entgegen.

Einen Augenblick blieb er stehen, um seine Gedanken zu sammeln, einigermassen zu sich selbst zu kommen. An ihm vorüber zogen lachende Menschen, ein paar hübsche Mädchen am Arme fröhlicher Begleiter, und mit einem bitteren Gefühl des Neides blickte er den Uebermüthigen nach. Das war Leben, war Freude! Schillerndes Lebensgefühl! Ein unfagbares Gefühl der Bitterkeit überkam ihn und schnell überschritt er den Damm und trat ins Café. Das geschmackvolle, in maurischem Styl erbaute Etablissement war ziemlich leer, und da nur ein durchschnittlich recht distinguirtes Publikum dort gerade zu dieser Zeit zu verkehren pflegt, auch stiller, als er wohl sonst irgend ein Restaurant getroffen haben würde. In der Mitte des Raumes blieb er einen Augenblick stehen, schlug das dort liegende Adreßbuch auf nach dem Hause Nr. 23 in der Brückenallee. Er fand schnell, was er suchte, den Namen des Medizinalraths Holländer im Hochparterre links. Er notirte die Adresse und ging dann bis ans Ende des Cafés, wo er auf einem der rothen Divans Platz nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

H. Hintz, Bücherrevisor,
Dorfstraße 13, 1.

Auch f. Accord, Concurs., Buchführungseintr.,
rückst. Geschäftsbücher.

Trümeanz-Spiegel,

Rußbaum, mit Stufe u. geschliffenem
Glas, 255 cm hoch, Mk. 60.— u.
höher. Pfeilerspiegel, sowie alle sonst.
Sorten Spiegel in reichlicher Auswahl, sehr
preiswerth. 13123

Joseph Wolf,

Möbel, Betten, complete Einrichtungen,
Friedrichstraße 48, nahe Schwalbacherstr.

Honig!

Einen Posten garant. reinen
Esparsetten-Honig
preiswerth abzugeben. 18968
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Wichtig für Damen!

10690
Lästige Haare des
Gesichts etc. entfernt
man glatt durch das
weltberühmte

Wilh. Sulzbach's
(Spiegelgasse 8, Hier)

Enthaarungspulver, ab-
solut unschädlich.
In Dosen à 2 u. 3 Mk.
Wirksam schon nach
2 Minuten. Hierzu empf.
Hornmesser für den Ge-
brauch zum Auftragen
und Abnehmen à 1 Mk.



Sehr feine Birnen 10 Stk. 40 Pf., Gr.
billiger, Herderstraße 8, Laden.

Zeltower Rübchen

per Pfund 20 Pf.
in frischer Sendung empfiehlt

J. C. Keiper,

Rirchgasse 52.

Rirchgasse 52.

Thüringer Magnum bonum,

beste Winterkartoffel,

Centner Mk. 2.50, Hofort frei Haus
Lebensmittel-Consum C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49, gegenüb. Emserstr. Tel. 414.

Ballapfel pr. Pfd. 4 und 5 Pf. 13286

Wilh. Hohmann, Schwalbstr. 8.

Taschen-Fahrplan des Wiesbadener Tagblatt

Winter 1900/01

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Knaben-

Anzüge, Paletots
und Hosen 12704

in grosser Auswahl empfiehlt billigt

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr
das
vorzügliche Programm,

u. A.:
The Uesems, Phänomenaler
equilibristischer Wunderakt;
Asta Trio, Glockenimitatoren;
Joseph Linke, das singende und
tanzende Europa;
Mira Dolinda, Bravour-Soubrette;
Leo Masscotti, Illusionist,
und das übrige Elite-Programm.

Hydr. Gran-Stückkalk

= hervorragend bindekräftig, =
Feinstgemahlenen Cementkalk
in Säcken,

= blasenfreier Verputz, =
bequeme Handhabung, =
daher besonders an Stelle von Weisskalk
= für alle Verputz-Arbeiten
geeignet, =
von den

Steedener Ringofenwerken

der Firma
Hubaleck & Maring,

Limburg a/Lahn,
empfiehlt zu Werkpreisen in 1/4 und
1/2 Waggonen ab Werk, sowie in jedem
kleineren Quantum ab hiesigem Lager
der Alleinvertreter für Wiesbaden

M. J. Betz, Wiesb. Marmor-Industrie
Aug. Oesterling Nachf.
Lager u. Comptoir: Karlstrasse 39.
Telephon 509.

12976



Kinder-Badewannen

von Mt. 5.50 an,
Sitz-Badewannen,
Preis von Mt. 7.50 an
empfiehlt 12978

Franz Flössner,
Wellstrasse 6.

MAINZ

Alte Rheingauer

Weine aus den Kellereien von
in GEISENHEIM, WINKEL und JOHANNISBERG.
vorzügliche Küche. Diners. Soupers. Clubzimmer im 1. Stock. Inhaber: Hugo Fiebig.

Tritonplatz 1.

Weinstube

FRANZ GRAF JR. Weingutsbesitzer
Hugo Fiebig.

Residenz-Theater-Billets

zu ermäßigten Preisen werden bei unseren Verkaufsstellen:

Herrn E. Diefenbach, Langgasse 36, und
„E. Ohly, Bahnhofstrasse 22,

ausgegeben, ausserdem Billets zum Walthalla-Theater und Augusta-Victoria-Bad zu
ermäßigten Preisen bei obigen Herren, sowie

Herrn Robert Sauter, Oranienstrasse 50.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Der Vorstand.

13785

Fachschulen

des
Gewerbevereins Wiesbaden.

Abtheilungen für:

Baugewerbe.

Maschinenbau.

Kunstgewerbe.

Unterricht an allen Werktagen von 8 bis 12 Uhr
Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Schul-
geld pro Halbjahr 30 Mk.

Das Winter-Halbjahr hat bereits begonnen und
werden Anmeldungen nur noch bis zum 15. Oktober
angenommen. — Nähere Auskunft und Programme
durch den

Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Diamantmehl frisch eingetroffen

das feinste aller Pulver, resp. Confect- u. Biskuit-
mehl, auch in 5- und 10-Pfund-Beuteln,
bei 50 Pfd. à 16 Pf., bei 10 Pfd.
à 17 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49.
Telephon 414.

Rundes Landbrod,

aus gutem Roggenmehl hergestellt, täglich frisch bei
Bäckerei W. Lehr, Sebansstr. 14. 11992

la Speisefartoffeln

per Centner Mt. 2.10 ab Waggon.
Sebansstrasse 2. A. Schmal. Telefon No. 2430.

Von heute ab befindet sich meine
Wohnung und Bureau

Karlstrasse 31.

Jacob Martin,
Architect. 13975

Gas-Anzünder



D. R. Patent.
D. R. G. M.

Keine
Wachskerze.
Kein
Spiritus.

Entzündet die
Flamme durch
einfaches Da-
rüberhalten d.
Gasanzünders.

Keine Feuergefahr
an Vorhängen, Teppichen etc.
Keine Wachsflecken
auf Tischdecken, Teppiche,
Boden. Für alle Gasflammen,
speziell für 11906

Schaufenster unentbehrlich.
Conrad Krell, Taunusstrasse 13,
Spec.-Mag. f. complete Küchen-Einrichtungen.

Most — Federweissen

per Flasche 60 Pf.

empfiehlt 13960

J. Rapp Nachfolger

(Inh. Oscar Roessing).

nur Goldgasse 2.

Apfelmöst

13285

frisch von der Kelter täglich in haben Sebansstr. 8.

Bündlinge, Spalten und Flecklinge.
Ft. Bücking 22. 90 Pf.
Dessertflaschen 5, 10 u. 25 Pf.
18 Pf. St. Baron, gel. u. ausgegl. 20 Pf.
J. Schaub, Grabenstrasse 3.
Stets frische Süßrahmbutter. 13840

Zwetschen

per 10 Pfd. 40 Pf.,
Gr. 3. 75. 13943

F. Müller, Nerostrasse 23.

6. Abnorme Nistungen

(Seltene!) preiswerth zu verk. Friedenstr. 46,
im Laden. 13796

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend,

10 Freibeilagen — darunter „Alt-Nassau“, Blätter für nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, „Illustrirte Kinder-Zeitung“ und
„Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ —

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

und die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

Aarstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstrasse 16.
Adelheidsstrasse: W. G. Birk, Ecke der Oranienstrasse;
W. Jung Wwe., Ecke der Adolphsallee; M. Nicolay,
Ecke der Karlstrasse; G. Erb, Ecke der Schiersteinerstrasse.
Adlerstrasse: Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstrasse;
Chr. Schieber, Ecke der Schachtstrasse.
Adolphsallee: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidsstrasse;
G. Brodt, Albrechtstr. 16; Fr. Groß, Ecke der Goethestr.
Albrechtstrasse: G. Brodt, Albrechtstrasse 16; Carl
Hinnenlohl, Ecke der Moritzstrasse; Th. Roth, Albrecht-
strasse 43.
Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstrasse 4.
Bertramstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Leonorenstrasse.
Bismarck-Ring: A. Göpfner, Ecke der Bleichstrasse 32;
A. Seubald, Ecke der Hermannstrasse.
Bleichstrasse: G. Hermes, Ecke der Helmenstrasse 2;
A. Scherger, Ecke der Hellmündstr.; Chr. Weimer, Ecke
der Walramstr.; A. Göpfner, Ecke des Bismarck-Ring 21.
Blücherstrasse: Jac. Heibig, Blücherstr. 4; Fr. Heinrich,
Blücherstrasse 24.
Bühlstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstrasse 16.
Dambachthal: Th. Schindrich, Ecke der Kapellenstrasse.
Dohlsheimerstrasse: Heinrich Pfaff, Dohlsheimerstrasse 22;
W. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Drudenstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstrasse 16.
Leonorenstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Bertramstrasse.
Faulbrunnstrasse: Fritz Engel, Ecke der Schwal-
bacherstrasse.
Feldstrasse: G. Herrmann, Feldstrasse 2; J. Forst,
Feldstrasse 19.
Frankenstrasse: G. Rudolph, Ecke der Walramstrasse;
W. Schmitt, Frankenstrasse 17.
Friedrichstrasse: F. Philipp, Ecke der Neugasse;
R. Seyffert, Ecke der Schwalbacherstrasse 15.
Goethestrasse: Fr. Groß, Goethestrasse 1, Ecke der Adolphs-
allee; W. Kieß, Ecke der Moritzstrasse; A. Sauter, Ecke
Drudenstrasse 50.
Gustav-Adolfstrasse: W. Ranz, Ecke der Hartingstrasse.

Hartingstrasse: W. Ranz, Ecke der Gustav-Adolfstrasse 16.
Helmenstrasse: G. Hermes, Ecke der Bleichstrasse
B. Schöckl, Ecke der Wellstrasse.
Hellmündstrasse: Adolf Saybach, Ecke der Wellstrasse;
J. G. Bürgner Nachfolger, Hellmündstrasse 35;
A. Scherger, Ecke der Bleichstrasse.
Herderstrasse: Carl Kög, Ecke der Herderstrasse.
Hermannstrasse: A. Seubald, Ecke des Bismarck-Ring.
Herrgartenstrasse: Fritz Gernand, Herrgartenstr. 7.
Hirschgraben: Carl Petry, Steingasse 6.
Jahnstrasse: F. Schmidt, Ecke der Wellstrasse.
Kaiser-Friedrich-Ring: W. Weber, Ecke Dohlsheimerstr.;
A. Rodbach, Ecke der Jahnstrasse.
Kapellenstrasse: Th. Schindrich, Ecke des Dambachthal.
Karlstrasse: A. Nicolay, Ecke der Adelheidsstrasse; G. Kieß,
Ecke der Rheinstrasse.
Kellerstrasse: Louis Zende, Ecke der Stiftstrasse; J. Forst,
Feldstrasse 19.
Körnerstrasse: Carl Kög, Ecke der Herderstrasse.
Körnerstrasse: A. Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke der
Körnerstrasse; A. Stassen, Körnerstrasse 60, nächst d. Marktstrasse.
Lahnstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstrasse 16.
Luxemburgstrasse: Th. Roth, Albrechtstrasse 43.
Mauergasse: Fritz Rempel, Ecke der Neugasse.
Mauritiusstrasse: Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstr.
Michelsberg: Carl Kieß, Ecke des Gemeindefriedhofes.
Moritzstrasse: Carl Hinnenlohl, Ecke der Albrechtstrasse;
J. W. Weber, Moritzstrasse 18; W. Kieß, Ecke der
Goethestrasse; G. Maus, Moritzstrasse 64.
Nerostrasse: Carl Erb Nachf., Nerostrasse 12; Louis
Kiesel, Ecke der Nerostrasse.
Neugasse: F. Philipp, Ecke der Friedrichstrasse; Fritz
Rempel, Ecke der Mauergasse.
Nicolaystrasse: Fritz Gernand, Herrgartenstrasse 7.
Oranienstrasse: W. G. Birk, Ecke der Adelheidsstrasse;
A. Sauter, Ecke der Goethestrasse.
Platterstrasse: F. J. Weil, Platterstrasse 42.
Roonstrasse: J. Birk, Ecke der Wellstrasse.

Rheinstrasse: A. Wirth Nachf. (Fr. Laupus),
Ecke der Körnerstrasse; G. Kieß, Ecke der Karlstrasse;
R. A. Dienstadt, Ecke der Wellstrasse.
Röderstrasse: Louis Kiesel, Ecke der Nerostrasse;
Phil. Pfeil, Röderstr. 27; W. Cron, Ecke des Römerbergs.
Römerberg: Heinrich Rung, Römerberg 7; W. Cron, Ecke
der Röderstrasse.
Schachtstrasse: Chr. Schieber, Ecke der Adlerstrasse 25a.
Schiersteinerstrasse: G. Erb, Adelheidsstrasse 76.
Schwalbacherstrasse: Carl Groß, Ecke der Adlerstrasse;
Jac. Minor, Ecke der Mauritiusstrasse; Fritz Engel, Ecke
der Faulbrunnstr.; W. Seyffert, Ecke der Friedenstr. 60.
Sebansplatz: W. Weber, Wellstrasse 3.
Sebansstrasse: Georg Pfister, Walramstrasse 81.
Seerobenstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstrasse 16.
Steingasse: Carl Petry, Steingasse 6; G. Ernst, Stein-
gasse 17.
Stiftstrasse: Louis Zende, Ecke der Kellerstrasse.
Taunusstrasse: G. Grünwald, Taunusstrasse 34.
Wallmühlstrasse: W. Klingelhöfer, Seerobenstrasse 16.
Walramstrasse: Georg Pfister, gegenüber der Sebansstr.;
G. Rudolph, Ecke der Frankenstrasse; Chr. Weimer,
Ecke der Bleichstrasse.
Wellstrasse: Adolf Saybach, Wellstrasse 22;
B. Schöckl, Ecke der Wellstrasse.
Westendstrasse: W. Weber, Westendstr. 3; J. Birk,
Ecke der Roonstrasse.
Wörthstrasse: R. A. Dienstadt, Ecke der Rheinstrasse;
F. Schmidt, Ecke der Jahnstrasse.
Ferner in:
Biedrich: Heinrich Scherer, Rathhausstrasse 11.
Bierstadt: Carl Häuser, Rathhausstrasse 2.
Dohlsheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstrasse 1.
Erbenheim: Orestianer Stadt, Roonheimerstrasse.
Rambach: Carl Schwalbach, Burgstrasse 144.
Sonnenberg: Philippine Wiesborn, Edelstrasse 2.
Waldstrasse: Biedrich: Carl Zuber, Waldstrasse 14.

Morgen Samstag von Vormittag 8 Uhr
ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig
befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. und eines
Schweines zu 45 Pf. das Pfd. unter amtlicher Auf-
sicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank ver-
kauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wirt-
schafter u. dgl.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Italienische Rothweine,

speziell Sizilianer,
unter Garantie f. absolute
Reinheit:

Capo Fl. 65 Pf., bei 10 Fl.
60 Pf., per Ltr. im Fass 65 Pf.,
kräftiger angenehmer Tischwein.
Grazia Fl. 75 Pf., bei 10 Fl.
70 Pf., per Ltr. im Fass 80 Pf.,
gehaltvoll, saftig und reif.

Von Herrn Geh. Hofrath
Prof. Dr. Fresenius unter-
sucht und vollständig rein
befunden, daher für Kranke u.
Reconvalescenten besonders em-
pfehlenswerth.

Palco vecchio Fl. 85 Pf.,
bei 10 Fl. 80 Pf., per Ltr.
im Fass 90 Pf., kräftig u. saftig.

Pezza grande Fl. 1 Mk.,
bei 10 Fl. 90 Pf., per Ltr.
im Fass 1.10 Mk., voll, reif und
kräftig.

Pezzagala Fl. 1.20 Mk.,
bei 10 Fl. 1.10 Mk., per
Ltr. im Fass 1.30 Mk., feintönig,
elegant.

Chianti rosso Fl. 1.50 Mk.,
bei 10 Fl. 1.40 Mk., per Ltr. im Fass
1.60 Mk., bouquetreicher Edel-
wein, edle Herbe.

Lieferung in Fässern von
25 Liter ab.

Die Weine von Sizilien,
welches früher die Kornkammer der
Römer, jetzt mit Recht in Folge seiner
grossen Production der Wein-
keller Italiens genannt wird,
zählen zu den besten Italiens.

Speziell obige Marken
stammen aus Weinbergen, die auf
den Ausläufern des Aetna,
also vulkanischer Erde,
liegen u. im mildesten Klima
Italiens gewachsen sind. Die
guten Lagen bedingen natürlich
auch die Qualität der Weine. Daher
wurden schon in den sechziger
Jahren diese Weine von den Fran-
zosen mit Vorliebe wegen ihres
angenehmen — nicht sauren
noch herben — bouquetreichen
u. kräftigen Geschmacks
aufgekauft.

Meine Sizilianer Rothweine
kann ich daher b. viel billigeren
Preisen als besten Ersatz für
Bordeaux empfehlen.

Brindisi

sehr angenehm mündend Fl. 0.75 Mk.
bei 10 Flaschen 0.70

Von Herrn Geh. Hofrath
Professor Dr. Fresenius unter-
sucht und vollständig rein
befunden, daher für Kranke und
Reconvalescenten sehr empfehlens-
werth.

Vermouth di
Torino, Rekt. Fl. 1.25 Mk.
(keine in Deutschland
nachgeahmte Waare).

Marsala 1.25
" vecchio 1.50
" extra vecchio 1.80

" superiore 2.50
Moscato di Aetna,
vorzügl. Frühstück-
und Dessertwein 0.90

Vollständiger Ersatz für Malaga
und Ungarweine. (Nicht zu ver-
wechseln mit vielfach ander-
wärts angebotenen sogenannten
Rosinenweinen.)

Asi spumante
(ital. Schaumwein, halb-
süss) bei 10 1.70

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Telephon No. 216.

Niederlage bei Herrn Chr.
Weimer, Ecke Bleich-
und Walramstrasse. 8940

Zwetschen

10 Pfd. 40 Pf. Schmal-
baderstr. 71. Tel. 852.
Kleiner Sandfarran zu kaufen gef. 18807
Carl P. Felt, Buchb., St. Burghr. 4.

Visitenkarten

jeder Art
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.



Sturm- Laternen,

extra stark gearbeitet,
absolut sturmsicher
von Mk. 2.50 an
empfiehlt 12493

Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

Pa. holl. Vollharinge

p. Std. 8 und 10 Pf.

Pa. Super-Vollharinge,

pur Wilcher, p. Std. 15 Pf.

marinierte Haringe p. Std. 15 Pf.

Bismarck-Haringe p. Std. 12 Pf.

Rollmöpse p. Std. 8 Pf.

russ. Sardinen p. Pfd. 60 Pf.

empfiehlt in feinsten Waare

J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Den beliebtesten Honig-Lebkuchen,

jed. Tag frisch, das Pfd. zu 60 u. 80 Pf., empfiehlt
Brod- u. Feinbäckerei F. Zimmermann,
Wörthstrasse 40.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zwetschen! Zwetschen!

10 Pfd. 40 Pf., per Centner 4 Mk. ab Wagon,
in prima frisch gepflückter Waare, werden Samstag
Vormittag und Nachmittag an der Taunusbahn
ausgeladen. Bestellungen erbitten umgehend bei

Otto Unkelbach, Fr. Müller,
Schmalbaderstr. 71. Tel. 852. Nerostrasse 20.

la Pferdefleisch

empfiehlt
M. Drete, 30. Hochstätte 30.

IXte Straßburger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 12. November 1900.

1000 Gew. i. P. 31,000. Haupt- 10,000, 3000 u.

1 Los 1 Mt., 11 Lose 10 Mt. (Porto u. Liste 25 Pf. extra)

empfiehlt, sowie alle genehmigten Lose 13063

J. Stürmer, General- Agent, Straßburg i. E.

Carl Cassel, M. Cassel, F. de Fallois, Hch.

Gless, H. Grünberg, C. Henk, J. Stassen,

Ther. Wachter. Wiederverkäufer werden gesucht.

Die Verlegung meines Geschäfts von Langgasse 47 nach

Langgasse 45, I,

erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

Hochachtend

Heinrich Götzen, Graveur.

Alleinige Stempelfabrik am Platze.

Telephon 2426.

Telephon 2426.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege

(Naturheilverein).

Vortrags-Programm

für das Winterhalbjahr 1900/01.

Mittwoch, den 17., u. Montag, den 22. Oktober 1900

(2 Abende):

Herr Gustav Welcker aus Frankfurt a. Main.

Thema: **Theoretisch-praktischer Unterrichtskursus über Heliogymnastik**

und Massage.

29. Oktober: Frau Olga Zschommler aus Leipzig.

Thema: **Eheberreicher Hindernisse und seine gesundheitsschädlichen**

Folgen. (Nur für Damen.)

30. November: Herr W. Siegert aus Bremen.

Thema: **Ursachen, Verhütung und Behandlung von Magenleiden.**

Mitte Januar: Herr Dr. med. Spohr aus Frankfurt a. Main.

Thema: **Die wahre Bedeutung der Schutzimpfung.**

Ende Februar: Herr Reinhold Gerling aus Berlin.

Thema: **Der Hypnotismus und seine Anwendung in der Heilkunde und**

Erziehung.

Die Vorträge werden in der Aula der Oberrealschule, Oranienstrasse, abgehalten.

Beginn 7/8 Uhr. Eintrittskarten für Nichtmitglieder, für sämtliche 6 Vorträge gültig, à 2 Mk.

sind bei Herrn Buchhändler Kraft (Bosong Nachfolger), Kirchgasse, und bei Kaufmann

Hoeppner, Bismarck-Ring 23, zu haben. Eintrittspreis zu einzelnen Vorträgen 50 Pf. F 454

Auf die mehrfach an mich gekommenen Anfragen hierdurch die
Nachricht, dass ich erst gegen Ende d. M. mit der

Traubenlese

beginne und alsdann wie alljährlich

Traubenmost—Federweissen

liefern werde. — Wirthe und Wiederverkäufer, welche grössere Quan-
titäten zu kaufen gedenken, lade ich ein, mir jetzt schon ihre Auf-
träge zukommen zu lassen. Preise billigst. 14005

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,

Weinbau und Weinhandlung,

Moritzstrasse 31 u. Neugasse 18/20.

Riefig billig abgegeben:

Verschiedene Schlafzimmer (compl.), 1 großer und
1 H. Goldschmidt, 1 vorzügl. fast neues Pianino
Friedrichstraße 13.

Achtung.

Heute Freitag Abend v. 6 Uhr ab:
Frische Blut- u. Leberwurst u. Würst-
suppe, sowie versch. Aufschn., pr. Leber-
wurst Pfd. 1 Mt., frische Cervelatwurst
u. Salami Pfd. 1.20, eig. Fabrikat, Moritza 1.20.

Thüringer Würstwaren-Geschäft, Kirchhof-
gasse 7, einziges am Plage.

Morgen Samstag, den 13. d. M., von
6 Uhr Abends ab:

Spanjan
in und außer dem Hause.

L. Schewes, Restaurant Pott.

Zum Herzog v. Nassau
Bismarckring.

Morgen Samstag:
Wieselsuppe,

wozu freundlichst einladet W. Zieher.

Eigenes Atelier für Polstermöbel und Decorationen.

Möbel-Ausstattungen.

Grösste Auswahl in Holz- und Polstermöbeln.

Complete Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Gustav Schupp Nachf., Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

Kostenvoranschläge bereitwilligst. Beste Referenzen über gelieferte Einrichtungen.

12977

Wilh. Theisen,

Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

Perussprech-Anschluss 2145.

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung.

Gegenwärtig geeignete Zeit zur Deckung des Herbst- und Winter-Bedarfs. Ausführliche Preis-Verzeichnisse gerne zu Diensten.

Prima melirte Kohlen.

Gewaschene melirte Kohlen.

Gesiebte Stückkohlen.

Fett-Nusskohlen, Korn I, II, III.

Halbfette Nusskohlen.

Beste Anthracit-Würfel.

Eierkohlen v. Alte Haase.

Patent-Coks f. Centralheizung.

Braunkohlen-Brikets.

Anzündholz, Buch- u. Kiefern-Scheitholz.

12491

Hotel - Restaurant „Fuhr“
 Geisbergstraße 3.
 Samstag Abend von 6 Uhr an:
Spanjan,
 auch außer dem Hause.
 Achtungsvoll **Philipp Fuhr.**

In der
Geflügelhandlung von Simon Levy,
 Regengasse 24,
 sind schöne junge Brat-, sowie Mastgänse, Enten,
 Fühner u. Gänse zu den billigsten Preisen zu haben.
 Auch werden daselbst Gänsehälften ab-
 gegeben.

Shampooing mit Trocken-
Apparat.

J. Zamponi, Wwe., nur Damenfriseurgesch.,
 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hahnengasse. 10626

Junger Herr wünscht **Mittags- u. Abends-**
 tisch in guter Familie. Offerten mit Preisangabe
 unter **K. W. 445** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger erfahrener
Architect

wünscht sich mit einem zeichnerisch geübten hiesigen
 Kollegen geschäftlich zu vereinigen. Discret
 zugesichert. Offerten erbeten unt. **Z. V. 410** an
 den Tagbl.-Verlag.

Werkzeugfabrikant empfiehlt sich im
 Ausbessern von Weich- u. Kleibern a. d. Hause.
 Philippstraße 2, 3.

Mademisch gebildete Dame,
 der deutschen, französischen u. englischen Sprache
 mächtig, ertheilt Violin-, Clavier- u. Harmonica-
 Unterricht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 13984

Villa Walkmühlstraße 37

8 große Wohnräume nebst reichl. Gartenschau-
 in tadellosem Zustande, netter, 21 Ruth. gr.
 Garten, Bezugs halber sofort oder per 1. 4. für
 54,000 Mark zu verkaufen. Näheres beim Eigen-
 thümer daselbst.

Villen-Bauplan,

Konstell. Adolphstraße, bis zu 60 Ruthen, zu verk.
 Näh. bei **F. Jäger**, Langgasse 13, 2.

Weinhandlung mit Weinst., durch Aus-
 fremden-Verkehr weitläufig bekannt renom., per so-
 billig zu verk. Das Anwesen eignet sich auch für
 Fabrik und kann Artikel mit 50-200 % Gewinn
 nachgeliefert werden. Anzahl. 15-20,000 Mk.
 Näh. unter **A. P. 3** hauptpostlagernd.

Erstanz für Damen.

Feines Salongesch. zu verk. Offerten unter
„Salon“ hauptpostlagernd.

Auf prima 2. Hypothek
 werden 40-45,000 Mk. per Ende Dezember zu
 leihen gesucht. Das Object ist vorzüglich und
 wenig belastet. Offerten unter **K. P. 314** an
 den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk.

1. Hypothek

auf ganz vorzügliches hiesiges Haus per gleich
 oder später zu 4 1/2 % Zinsen zu leihen gesucht.
 Beste u. sichere Capitalanlage. Offerten erbet.
 unter **K. V. 408** an den Tagbl.-Verlag.

Villa von 5 bis

6 Zimmern in der Preisliste

von Mk. 2400 bis 2800 auf einige Jahre zu mieten
 gesucht. Offerten unter **Zimmer 249**
 Kaiserhof erbeten.

Suche für Monatsfuhrwerk

3 möglichst egale Pferde mit Kutscher. Stellung,
 Remise und Wagen sind vorhanden. Ausführliche
 Offerte unt. **G. V. 425** bef. d. Tagbl.-Verl.

8 goldene Medaillen.

Wichtig für Jede Mutter
 ist der

Milchthermophor



zum vielständigen Warmhalten der Säuglingsmilch
 ohne Feuer, in dem nach Untersuchungen des staatl.
 hygien. Instituts zu Hamburg, Professor **Dr. Dunbar**, die in der
 Milch enthaltenen Bakterien vollständig abgetödtet werden.
 Stets warme Milch zur Hand, in der Nacht, im Kinder-
 wagen und auf Reisen.

Deutsche Thermophor - Aktiengesellschaft

Berlin N.W. 19.

Verkaufsstellen in Wiesbaden: **P. A. Stoss**, Taunusstr. 2. **Erich Stephan**,
 Burgstr. 11. **Conrad Krell**, Taunusstr. 18. **Gustav Haurath**, P 90

Prospecte gratis und franko.

Ein Stamm guter Legehühner billig zu
 verkaufen Idsteinstraße 2.

Plakate: „Möblierte Zimmer“,
 auch aufgezogen, vor-
 rätig im Tagbl.-
 Verlag, Langgasse 27.

Wilhelmstraße 6,

„Hotel Monopol“,

prächt. Laden mit

Backraum, seither von der

Firma E. Kayser bewohnt, per

1. April 1901 zu verm. Näheres im

Büreau des Hotel Metropole. 6327

Zu vermietenden Geschäftsräume nächst
 der Kirchgasse, gleich oder später. Näheres bei
G. Blumer, Ketschstraße 44. 6633

Viebrich.

Großer Laden mit Wohnung zu ver-
 mieten od. Geschäftshaus in best. Lage zu ver-
 kaufen. Anfr. sub **N. T. 301** an den Tagbl.-
 Verlag. 6587

Abgeschlossene Wohnung von 3, 4 oder
 7 Zimmern mit od. ohne Garten, in sonniger freier
 Lage, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5916

Adolphstr. 16, 3. febl. möbl. J. d. v. 6140

Grabenstraße 8 ein ung. Zimmer sofort an
 e. d. oder Dame zu vermieten.

Gesucht für einen Schüler des
 Landwirtsch. Instituts Hof
 Geisberg Wohnung nebst Verköstigung in
 katholischer Familie. Off. unter **F. V. 424**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6634

Tücht. Tailleur- u. Jacket-
Schneider sofort gesucht. 13968

Martin Wiegand, Langgasse 57.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Freunden und
 Bekannten das plötzliche Hinscheiden des

Herrn Gottfried Mönningfeld

nach längerem Leiden mitzutheilen.

Die Beerdigung findet morgen Samstag Mittag 5 Uhr vom Leichen-
 haus des alten Friedhofes aus in aller Stille statt. Blumenpenden sind im
 Sinne des Verstorbenen dankend verboten. 14010

Für die 33-jährige ununterbrochene treu geleistete Thätigkeit in
 unserem Geschäft werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Fritz Merkelbach Wwe. und Söhne.

Gestern Nachmittag erlöste ein plötzlicher Tod unseren geehrten Mitarbeiter, den Schriftsetzer

Herrn Joseph Gundlich

von langem Leiden.

Seine Berufstüchtigkeit, sein Fleiß wie seine vortrefflichen Charakter-Eigenschaften sichern dem
 Frühvollendeten unter uns ein immer treues Gedenken.

Wiesbaden, 12. Oktober 1900

Louis Schellenberg, Kgl. Hofbuchdrucker

Die Mitglieder der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei.

Danksagung.

Für die vielen herzlichsten Bewei-
 sungigen Theilnahme und die Blumen-
 spenden bei dem Hinscheiden unserer
 nun in Gott ruhenden lieben Mutter
 und Großmutter,

Maria Magdalena Meister,

sagen wir unsern innigsten Dank.

Familie Piefer.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Be-
 kannten die traurige Nachricht, daß
 unsere liebe Tochter, Schwester,
 Schwägerin und Tante,

Frau Elise Piefer,

geb. Häuser,

im 23. Lebensjahre nach langem,
 schwerem Leiden entschlafen ist.

Wiesbaden, den 10. Okt. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Häuser.

Die Beerdigung findet Samstag,
 den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr,
 vom Leichenhause aus statt.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern
 Geboren. 3. Okt.: dem Kunst- u. Handelsagenten
 Friedrich Gotta u. Helene Marie; dem Kauf-
 mann Peter Offenbach u. S. Josef. 5. Okt.:
 dem Schenkwirt Wilhelm Wolf u. S. Willi
 Walter Herbert; dem Schreinergehilfen Jakob
 Arnold u. S. Heinrich. 6. Okt.: dem verheir-
 thebten Heinrich Rubin u. S. Friedrich
 Gottlieb. 8. Okt.: dem Schreinergehilfen Heinrich
 Rams u. S. Vertha Katharina Nina.

Angeboren. Tagelöhner Karl Rattermann hier
 mit Martha Strafow hier. Kaufmann Richard
 Schöne hier mit Hedwig Weiser hier. Post-
 Assistent Alois Weininger zu Riedelsheim a. Rh.
 mit Elisabeth Heuser hier. Herrschneidergesell-
 Philipp Hess hier mit Veronika Kuhl hier. Kgl.
 Hauptmann a. D. Bruno Kossuth zu München
 mit Hilke Fink hier. Spenglergehilfe Georg
 Schlitt hier mit Katharina Böhm hier. Schrift-
 feger Gustav Bette hier mit Katharina Schreiber
 hier. Verw. Schuhmachermstr. Leo Kogmierski
 hier mit Helene Weiss hier. Schenkwirt Richard
 Mertens zu Köln mit Karoline Anguste Hermine
 Philippine Amalie Müller daselbst. Normo-
 polsteur Johann Ludwig Frank zu Mannheim
 mit Anna Reuvalter hier. Concertmeister Otto
 Glanitz hier mit Elise Alles hier. Häfelfeld-
 meister Heinrich Bremser hier mit Auguste Hof-
 mann hier. Wagenwärter Karl Wilh. Klaus zu
 Langenshwalbach mit Philippine Koch zu Holz-
 heim. Landmeister Karl Maximilian Huber
 Klein hier mit Anna Maria Margaretha Wühl-
 felder zu Kreuznach. Dreher Heinrich Jöben zu
 Wetter mit Albertine Guntler daselbst.

Verheiratet. Kgl. Gerichts-Assessor Dr. jur. Emil
 Schrader zu Köln a. Rh. mit Elisabeth Wehr zu
 Gnes. Beiträger Jakob Hübner hier mit Sophie
 Christian hier. Postbote Ernst Endhardt hier
 mit Eva Engelmann zu Geisenheim. Techniker
 Karl Friedrich hier mit Henriette Höfer hier.
 Antiker Richard Seuring hier mit Pauline
 Dittmar hier. Fabrikarbeiter Jakob Krenschel
 hier mit Josephine Schmitt hier. Ingenieur
 Max Thiele hier mit Marie Söhngen hier.
 Antiker August Heß hier mit Anna Abel hier.
 Schuhmachermstr. Friedrich Scholz hier mit
 Pauline Hertz hier.

Verstorben. 9. Okt.: Auguste, geb. Witz, Christian
 des Kaufmanns und Dekorateurs Georg Witzler,
 26 J.; Königl. Professor an der Hochschule für
 Musik zu Berlin Freiherr von Herzogenberg;
 Beccadue, 57 J. 10. Okt.: Tagelöhner Philipp
 Bauer, 67 J.; Weller Heinrich Jung, 69 J.;
 Elise, geb. Häuser, Ehefrau des Händlers
 Johannes Piefer, 23 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach
 directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herr Dr. Otto Hartung,
 Frankfurt a. O. Herr Dr. med. Schubert,
 Dessau. Herr Polizeirath Dr. Jausen,
 Koblenz. Herr Hauptm. Orlowski, Protokollant.
 Herr Ober-Lieutnant Damm, Charlottenburg.
 Herr Hauptmann Hans von Tappelsberg, Char-
 lottenburg. Eine Tochter: Herr Dr. Witt-
 kowski, Berlin. Herr Dr. Harding, Hamburg.
 Horn. Herr Landrath v. Thadden, Greifenburg.
 Verlobt. Fräulein Anna von Köhl mit Herrn
 A. D. Schwölmann, Hannover-Bremen. Frä.
 Margarethe Volldamm mit Herrn Postsekretär
 Paul Heinemann, Magdeburg. Fräul. Kathen
 Wentz mit Herrn Saladin Brand, Wismar.
 Stadt i. O. - Wiesbaden.

Verheiratet. Herr Ober-Lieutnant Max Sawitzky
 mit Fräul. Maria Sternberg, Schwelm. Herr
 Major Heinrich von Bawelz mit Fräul. Mar-
 garethe Bormann, Berlin. Herr Ober-Lieutnant
 Joachim Bernhard von Brinowitz und Gaffron
 mit Frau Frein von Ficks, Berlin. Herr Ober-
 Leutnant Emil von Dauter mit Fräulein Elise
 Frein von Hammerstein, Reg.

Verstorben. Herr Oberlehrer Dr. Richard Koblitz,
 Schwelm. Herr Fabrikbesitzer Albert Berger,
 Greifz. Herr Dr. med. Emil Böcker, Bremen.
 Herr Generalleutnant Dr. Eugen Abel, München.
 Herr Hauptmann Friedrich von Pfeil, Neckar-
 gemünd. Herr Rechtsanwalt Georg Boger,
 Berlin. Frau Geheimrath Ober-Kanzler
 Auguste Oberg, verm. gew. von Wolframsdorf,
 geb. Gundlich, Magdeburg.